



Küssnachter

Amtliches Publikationsorgan
für die Gemeinde Küssnacht



Volkswagen Service
Kompetenz in der
Autospenglerei

Ihr Volkswagen Partner
Garage Johann Frei AG
Wildbachstrasse 31/33
8008 Zürich
Telefon 044 421 50 60



GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.derkuesnachter.ch

Hotel unerwünscht

Der Erlibacherhof muss erneuert werden, doch was will und braucht die Bevölkerung von Erlenbach? An einem Infoanlass war klar: sicher kein Hotel. **3**

DTV forever

Der Damenturnverein heisst neu «Dein Turnverein Küssnacht», auch Männer sind willkommen. Drei Turnerinnen erinnern sich zum 50. an Geschichten. **5**

Pilze geniessbar

Er sorgt neu dafür, dass das gesammelte Gut aus dem Wald auch wirklich gegessen werden kann: Renato Sciarone heisst der neue Pilzkontrolleur. **7**



Hopp, Schwiz Public Viewing in der Sunnemetz

«Eine Bombenstimmung» – «Ein voller Erfolg»: In der Sunnemetz ist der Ball los, seit die Fussball-EM in Deutschland begonnen hat. Und der Anlass kocht bei jedem Spiel, und ganz besonders am vergangenen Sonntag, als die Schweiz gegen Deutschland spielte. Zusätzliche Attraktion: Der Gemeinderat von Küssnacht servierte in geschlossener Form, teils mit Partnerinnen und Partnern (im Bild v.l., von der Exekutive gesponsert: Klemens Empting, Pia Guggenbühl, Gauthier Rüegg, Adrian von Burg, Markus Ernst, Gemeindeschreiberin Catrina Erb Pola und Claudio Durisch; Susanna Schubiger fehlt auf dem Bild). Die Freizeitanlage in Küssnacht zeigt seit Beginn der EM am 14. Juni jeden Match auf zwei Grossleinwänden im Haus und 10 bis 15 Fernsehern im Aussenbereich unter den Zelten – gedeckt für allfällig regnerische

Abende. «Am Sonntag waren 700 Besuchende hier», sagt Kim Wyder von der Sunnemetz zufrieden, die zusammen mit Co-Leiter Manuel Häusermann für die Events zuständig ist. «Schön ist auch, dass unser Publikum bunt gemischt ist, von Jung bis Alt.» Die tolle und friedliche Stimmung sei einzigartig. Und der Gemeinderat habe einen «super Einsatz» geleistet. Mit einem anderen Verein an jedem Abend geht es in der Sunnemetz (am Ludwig-Snell-Weg 1) bis zum 14. Juli weiter. Beispielsweise dem Küssnachter Schwimmverein am Sonntag oder der Feuerwehr zum grossen Final. Wie immer stellt die Freizeitanlage die nötige Infrastruktur, der Erlös der Festwirtschaft geht aber in die Kasse der jeweiligen Vereine. Der Anlass wurde vor zehn Jahren ins Leben gerufen. Mehr Infos unter www.pitchpine.ch. (moa.) **BILD ZVG**

SCHULE ERLENBACH

Sommerfest der Schule vor den langen Ferien

Nach der erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr lädt der Elternrat der Schule Erlenbach auch diesen Sommer wieder zu einem interaktiven Familienfest ein. Diesen Samstag, 29. Juni, von 11 bis 16 Uhr verwandelt sich das Areal rund um die Allmendli-Wiese in ein buntes Festgelände. Liebevoll organisiert von den engagierten Schülerinnen und Schülern unter dem Motto «Von Kindern für Kinder», wird ein abwechslungsreiches Programm geboten, das für jeden Geschmack etwas bereithält. Während eine Projektgruppe von Eltern schon vor Monaten die Planungen aufgenommen hat, haben 17 Klassen in den vergangenen Wochen fleissig ihre kreativen Stände und spannenden Aktivitäten vorbereitet: von Bastelangeboten und Kinderschminken über eine lustige Photobooth bis hin zu Torwandschiessen und Parcours.

Auch der beliebte Markttag wird seinen Platz haben: An den Flohmarkt-Ständen der Kinder können allerlei Schätze entdeckt und nicht verkaufte Artikel der Brocki gespendet werden. Dazu werden Schüler und Lehrpersonen der Musikschule Erlenbach den Event mitgestalten und musikalisch begleiten. Gleichzeitig öffnet der Schülerclub seine Türen und informiert Familien über sein Betreuungsangebot. Für das leibliche Wohl ist selbstverständlich gesorgt: Neben Kaffee und erfrischenden Getränken warten Hot Dogs, Popcorn, Kuchen, frisches Obst oder köstliche Glacen auf die kleinen und die grossen Gäste. Zudem konnten in diesem Jahr neben regionalen Lieferanten neu auch verschiedene lokale Sponsoren für das Sommerfest gewonnen werden. Zum Schuljahresausklang gibt es also einen Tag voller Freude, Gemeinschaft und spannender Aktivitäten zu erleben. Bei Regen findet das Sommerfest in der Allmendli-Sporthalle statt. **Schule Erlenbach**



Ein Fest voller Freude und Übermut. **BILD ZVG**

ANZEIGEN

Gerne beraten wir Sie

Vitamine?

Ihre persönliche Mischung von uns zusammengestellt.

Apotheke Hotz
Drogerie- und Sanitätsabteilung
8700 Küssnacht 044 910 04 04
www.apotheke-hotz.ch

ANZEIGEN




KARAMOUSLI
ZAHNARZTPRAXIS
KÜSSNACHT

Ihre Praxis für die ganze Familie – Zahnheilkunde für Klein und Groß

- Zahnärztin der Nachbarschaft
- Allgemeine Zahnmedizin
- Spezialistinnen für Kieferorthopädie
- Fachzahnärztin Chirurgie
- Super Angebote für Neupatienten für professionelle Zahnreinigung
- Super Angebote für unsichtbare Zahnspangen (Invisalign)



Dr. med. dent. (HU) S. Tanja Karamousli
MSc. (A) Ästhetisch-Rekonstruktive Zahnmedizin
MSc. (A) Kieferorthopädie

Telefon: 044 301 26 02
www.zahnarztpraxis-karamousli.ch



SVP SOMMERGRILL

SONNTAG 7. JULI 2024, VON 11:30 BIS 15:00 UHR

IM SEEHOF, KÜSSNACHT BUFFET: CHF 45.- (KINDER BIS 10J. GRATIS)



FREDI HEER
NATIONALRAT ZÜRICH

Special Guests



NINA FEHR DÜSEL
NATIONALRÄTIN ZÜRICH

Augenprobleme? Wir sind für Sie da!



ZAK
Zentrum für Augen Küssnacht

Obere Heslibachstrasse 6, 8700 Küssnacht
Tel. 044 500 90 70, praxis@zakuesnacht.ch
www.zakuesnacht.ch



Mit wenigen Klicks zum Auto vom Profi!

Tausende professionell geprüfte Autos einfach online finden.

Gute Gründe für Autos von Profis

- Riesige Auswahl
- Von Profis geprüft
- Einfach finden
- Schnell vergleichen
- Transparente Infos
- Qualität garantiert
- Persönlich betreut
- Online ermöglicht
- Rundum versichert
- Keine Überraschungen



Porsche
911 Targa 4S
43'900 km | Occasion | -
Porsche Zentrum Oberer Zürichsee
8835 Feusisberg
+41 44 546 63 97

CHF **133'911.-**



Suzuki
Vitara 1.5 Top Hybrid Edition 35 4x4
1'000 km | Vorführmodell | C
Auto Maier Töss AG
8406 Winterthur
+41 52 500 34 38

CHF **36'480.-**
statt CHF 37'480.-



Audi
TTS Roadster 2.0 TFSI quattro S-Tronic
35 km | Neu | F
Autocenter Limmattal B. Strebel AG
8954 Geroldswil
+41 44 546 72 25

CHF **87'900.-**



Hyundai
Ioniq 5 N 4WD
0 km | Neu | -
Garage Stoop AG
8952 Schlieren
+41 44 546 25 74

CHF **79'300.-**



Cupra
Born 77kWh e-Boost
20 km | Neu | A
Barandun Auto AG
8155 Niederhasli
+41 44 546 18 13

CHF **49'990.-**
statt CHF 54'450.-



Nissan
Qashqai 1.3 DIG-T 158 Tekna 4x4
15 km | Neu | -
Garage Knecht AG
8806 Freienbach
+41 44 546 20 04

CHF **43'060.-**



Kia
Ceed SW 1.5 T-GDi MHEV GT-Line
20 km | Neu | -
Garage Arnold AG
5634 Merenschwand
+41 56 546 99 89

CHF **37'600.-**
statt CHF 41'850.-



Ford
Mustang Mach-E Premium
22 km | Neu | -
Th. Willy AG Auto Zentrum Zürich
8952 Schlieren
+41 44 546 15 41

CHF **54'500.-**

Benzinäquivalent (Bä): Bei Dieselmotoren wird zusätzlich das Bzinäquivalent aufgeführt. Den Wert erhält man, indem man den Dieserverbrauch pro 100 km mit dem Faktor 113 multipliziert. So ergibt sich zum Beispiel aus einem Dieserverbrauch von 4,8 l/100 km ein Bä von 5,42 l/100 km. Schreibweise auf der Internetseite und im Inserat: Mix-Verbrauch 4,8 l/100 km (Benzinäquivalent oder auch Bä 5,42 l/100 km). **Durchschnittliche CO₂-Emissionen aller in der Schweiz verkauften Neuwagen:** 129 g/km. Der CO₂-Zielwert für Fahrzeuge, die nach WLTP geprüft sind, beträgt 118 g/km. **Haftungsausschluss:** Carmarket stellt die Inhalte der Internetseite & Inserat mit grösster Sorgfalt zusammen. Alle Angaben auf der Internetseite und im Inserat dienen lediglich zu Informationszwecken über die Fahrzeuge und die Inserenten. Sie stellen insbesondere kein Angebot, keine (Kauf-)Empfehlung oder sonst eine verbindliche Willensäusserung dar und können eine individuelle Beratung für eine Kaufentscheidung nicht ersetzen. Verbindliche Angaben zu den technischen Merkmalen, Ausstattungen oder Eigenschaften der Fahrzeuge erhalten Sie ausschliesslich jeweils aktuell vom Inserenten. Carmarket kann keine Haftung für Aktualität, Korrektheit und Vollständigkeit der auf der Internetseite und im Inserat bereitgestellten Informationen übernehmen.



Jetzt Profi anrufen und Probefahrt vereinbaren!

Neue Nutzungen für Erlibacherhof

Erlenbach braucht kein Hotel. Hierin waren sich der Gemeinderat und die Mehrheit der anwesenden Erlenbacher einig. Neu sind Nutzungen wie Gemeindsaal, Werkhof, Feuerwehr, Restaurant und Alterswohnungen vorgesehen.

Pia Meier

«Das Resultat ist eindeutig. Ein Hotel ist aus unserer Sicht kein Thema mehr», hielt Gemeindepräsident Philippe Zehnder (parteilos) vergangene Woche nach der Konsultativabstimmung zum Thema Entwicklung Erlibacherhof fest. Tatsächlich stimmten von den knapp 90 Anwesenden im Saal Erlibacherhof nur wenige dafür, dass die Gemeinde ein Hotel braucht. Das Areal soll neu Platz bieten für Gemeindsaal, Werkhof, Feuerwehr, Restaurant und Alterswohnungen.

Der weitere Zeitplan sieht vor, dass an der Gemeindeversammlung im November 2025 abgestimmt wird, von 2025 bis Dezember 2026 die Projektierung und im November 2026 die Urnenabstimmung über den Baukredit erfolgen. Danach kann mit der Realisierung gestartet werden. Bezugsbereit werden die verschiedenen Einrichtungen gemäss Plan im Herbst 2029 sein.

Alles spricht gegen ein Hotel

«Die Informationsveranstaltung dient dem Gemeinderat dazu, seine Vorstellungen von der Entwicklung des Erlibacherhofs zu präsentieren und ein Feedback einzuholen», hielt Zehnder fest. «Vielleicht haben Sie auch neue Ideen, an die wir gar nicht gedacht haben.» Da es sich seitens Gemeinderat lediglich um Vorstellungen handle, gebe es keine Pläne. «Es sind folglich keine externen Kosten entstanden», betonte Zehnder. Bis Ende 2024 wird der Erlibacherhof von Giuseppe Serra zwischen-genutzt. Eine Arbeitsgruppe besteht seit Herbst 2023 und beschäftigt sich mit alternativen Nutzungen. Dabei sind Vertreter des Gemeinderats sowie der Projektleiter.

Das Gebäude an der Seestrasse 83 befindet sich in einer Zone für öffentliche Bauten. Das sei allerdings kein Killerargument für andere Nutzungen, so der Gemeindepräsident. «Das Areal könnte ja umgezont werden.» Ein weiteres Argument, das gegen ein Hotel spreche, sei der Nutzen für Erlenbach. «Der Erlibacherhof wurde vor 60 Jahren gebaut», hielt Zehnder fest. «Damals war die Dorfstruktur eine andere.» Die Firma Scherrer sei vor Ort gewesen und deren Kundschaft habe das Hotel genutzt. «Heute gibt es in Erlenbach keine so grosse Firma mehr, die ein Hotel braucht.»

Betreffend Tourismus meinte Zehnder, dass kein Bedürfnis bestehe, in Erlenbach zu übernachten. «Die Stadt Zürich ist der Magnet.» Für ein Semi-



Ein Hotel im Erlibacherhof ist vom Tisch, zumindest für den Gemeinderat und die meisten der Anwesenden an der Infoveranstaltung. VISUALISIERUNG ARCHIV

narhotel sei die Konkurrenz gross und Handwerker aus dem Ausland wolle man nicht anziehen. Und, so Zehnder: «Für Festivitäten wie zum Beispiel Geburtstage ist eine Einrichtung wie ein Hotel nicht verhältnismässig.» Weiter führte er aus, dass das Risiko für die Gemeinde als Eigentümerin zu gross sei. Aber natürlich könnte man das Land auch an einen Investor abgeben.

Zehnder legte den Anwesenden eine Berechnungsgrundlage vor für ein Hotel mit 40 Doppelzimmern, 10 Junior-Suiten und 5 Suiten. Der jährliche Verlust für die Gemeinde betrüge gemäss Berechnung von Experten bei einer Belegung von 55 bis 65 Prozent 1,4 Millionen Franken. Die Wirtschaftlichkeit sei folglich nicht gegeben. Und nicht zuletzt sei ein Hotel nicht eine Kernaufgabe der Gemeinde. «Deshalb erachtet der Gemeinderat einen Hotelneubau beziehungsweise eine weitere Hotelnutzung als nicht sinnvoll.»

Neue Überlegungen

Die Kernaufgabe der Gemeinde ist gemäss Zehnder hingegen eine zonenkonforme Planung und die Realisierung eines Ersatzneubaus mit Gemeindsaal, Feuerwehr, Werkhof, Restaurant und neu Alterswohnungen. So könnten Synergien genutzt werden,

zum Beispiel von Feuerwehr und Werkhof.

Liegenschaftsvorsteher Ludwig Näf (FDP) ging auf das Raumprogramm ein. «Das Gebäude der Feuerwehr ist veraltet und zu klein. Es braucht Löschfahrzeuge der neuen Generation.» Zudem müsse die Feuerwehr im Zentrum der Gemeinde platziert sein. Jetzt befindet sich diese an der Schulhausstrasse 32. Auch könnten Werkhof und Feuerwehr bei einer Platzierung am selben Ort Synergien nutzen, was zu einer Effizienzsteigerung führe. Der Werkhof sei heute auf dreizehn Standorte in der Gemeinde verteilt. «Das ist nicht mehr zeitgemäss», so Näf, «diese Standorte könnten anders genutzt werden.» Für den Werkhof könnte man sich auch unterirdische Nutzungen vorstellen, führte er weiter aus.

Darüber, dass es einen Gemeindsaal braucht, waren sich alle einig. Näf meinte, dass sich die Gemeinde einen Saal für 300 bis 400 Personen vorstellen könne. Dieser müsste aufteilbar und mit moderner Infrastruktur versehen sein. Zudem gebe es Platz für komplementäre Nutzungen wie Restaurant und Alterswohnungen. «Fürs Restaurant stellen wir uns kulinarische Vielfalt, Qualität und Frische mit einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis

vor.» Zudem solle es kinderfreundlich sein. Schliesslich sei auch der Bedarf an Alterswohnungen aufgrund der demografischen Entwicklung gross. «Der Gemeinderat kann sich gemeinschaftliche Wohnformen vorstellen», so der Liegenschaftsvorsteher. Zudem befinde sich das Areal nahe beim Alterszentrum.

Das Fazit von Gemeindepräsident Zehnder war klar: «Es braucht ein neues, multifunktionales Gebäude.» Das könne zahlreiche Vorteile für die Gemeinde mit sich bringen. «Mit einer umfassenden Bedarfsanalyse und der Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger wollen wir den Erfolg dieses Projekts sicherstellen.» Bei der abschliessenden Diskussion wurde bemängelt, dass es eine bessere Grundlage für die Berechnung fürs Hotel brauche. Zehnder betonte, dass die präzisierte Berechnung von einem Hotel-Experten stamme. Mehrfach wurde die Wichtigkeit des Saals hervorgehoben. Einige fragten, ob man nicht über den Perimeter des Erlibacherhofs hinaus denken sollte. Der Gemeinderat will sich aber aufs Areal Erlibacherhof fokussieren. Gemäss Zehnder will der Gemeinderat nun vorwärtsschauen. «Weitere Analysen betreffend Hotel sind nicht vorgesehen.»

APROPOS

Gesundheitspolizei

Der Berner SVP-Nationalrat Thomas Knutti hat jetzt einen neuen Feind über unseren Alpweiden ausgemacht, und zwar einen, der «in grossen Schwärmen» im Anmarsch beziehungsweise im Anflug sei: Gänsegeier. Für die Alpwirtschaft werde der imposante Vogel mit



Annemarie Schmidt-Pfister
Kolumnistin

«Gänsegeier sorgen dafür, dass sich weniger Keime verbreiten.»

einer Flügelspannweite von zweieinhalb Metern zunehmend zum «Problem». Gänsegeier seien nämlich in der Lage, «eine Schafherde in den Tod zu treiben». Imposant? Ja, durchaus! Problem? Eher nicht! Und Schafherden in den Tod treiben schon gar nicht!

Gänsegeier können in der Tat ein eindrückliches Bild abgeben, wenn sie sich über die Kadaver von Tieren hermachen. Und sie können in Einzelfällen auch einmal ein krankes oder schwaches Lamm töten. Aber im Vergleich zu Adlern hätten sie, so die Experten von der Vogelwarte Sempach, viel zu schwache Krallen und Schnäbel, um gesunden Schafen und Ziegen gefährlich zu werden. Weltweit gibt es gut 20 Geierarten. Sie sind spezialisiert auf Aas und ihnen obliegt die Aufgabe der Gesundheitspolizei. Wo ein Tier zu Tode kommt, sei es durch Krankheit, Steinschlag oder neuerdings auch wieder vermehrt durch den Wolf, sind sie zur Stelle und räumen auf. Sie sorgen dafür, dass sich weniger Krankheitskeime verbreiten. Wohin es führen kann, wenn sie es nicht mehr tun, weiss man aus Indien. Dort kamen in den letzten Jahren mehr als 90 Prozent der ansässigen Geier durch den Wirkstoff Diclofenac ums Leben, den sie in Abfällen von Rindern aufnahmen, die damit gegen Ektoparasiten behandelt worden waren. Seither kostet es Indien eine Stange Geld, die «fliegende Gesundheitspolizei» durch andere Aufräum-Massnahmen zu ersetzen.

Darum geht es dem SVP-Nationalrat aber nicht. Er hat einen Vorstoss eingereicht, der vom Bundesrat verlangt, Nutztierhalter für verlorene Schafe und Ziegen zu entschädigen. Laut Selina Droz vom Schweizerischen Alpwirtschaftlichen Verband sind die Gänsegeier als Gesundheitspolizei einfach zu effizient. Immer wieder seien nämlich Überreste von Wolfsrissen weggefressen, bevor Wildhüter den Schaden aufgenommen hätten. Ohne Nachweis aber keine Entschädigung. Mit Verlaub: Die hohle Hand zu machen und den Vögeln den Schwarzen Peter zuzuschreiben, ist weder fair noch zeugt es von Sachkunde in Biologie! Im Übrigen betonen die Kantone, dass sie schon bisher kulant gewesen seien und Entschädigung bezahlt hätten für Aas, das von den Gänsegeiern fachgerecht «aufgeräumt» wurde – besser, als es jeder Senn oder Wildhüter könnte.

Tag des offenen Kafi

Die reformierte Kirchgemeinde Erlenbach lädt am Donnerstag, 4. Juli, ab 13.30 Uhr zum Tag des offenen Kafi Träff mit sommerlichen Aktivitäten ein. Ob Kaffee und Kuchen, Spielspass und Kasperltheater für die kleinen Gäste oder eine Führung durchs Haus: Das Kirchgemeindehaus öffnet seine Türen für alle. Die reformierte Kirchgemeinde offeriert Kaffee und Kuchen. Das Familienzentrum Flüegepilz organisiert einen Spielspass. Der Apéro mit DJ lädt zum Austausch ein, und im Anschluss an das Grusswort der Kirchenratspräsidentin der Landeskirche des Kantons Zürich gibt es einen gemütlichen Grillplausch. Es sind alle eingeladen, das neu eröffnete Kafi Träff im Kirchgemeindehaus zu besuchen. Ab 18.15 Uhr offerierter Grillplausch. Stündliche Führung durchs Haus. (e.)



Böögg-Aazönde Ehregäste unter sich

Nach 31 Minuten und 28 Sekunden explodierte der Böögg in Heiden, Appenzell Ausserrhoden. Unter den Ehregästen war auch der Küsnachter Felix H. Boller, als Präsident des Zentralkomitees der Zünfte Zürichs (ZZZ) und oberster Zünftler, der auf dem Bild links neben der Zürcher Regierungspräsidentin Natalie Rickli und weiteren Ehregästen zu sehen ist. (ks.)

BILD ZVG



Amtliche Publikationen

Bauprojekte

Bauherrschaft: Ayse Berka Cavusoglu, Sihlhaldenstrasse 9, 8803 Rüschlikon
 Projektverfasser: Ayse Berka Cavusoglu, Sihlhaldenstrasse 9, 8803 Rüschlikon
 Objekt/Beschrieb: Umbau des Reiheneinfamilienhauses Vers.-Nr. 1515, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 3533
 Zone: W3/2.40
 Strasse/Nr.: Unterfeldstrasse 3, 8700 Küsnacht

Bauherrschaft: Bencimo AG, Bruno Bencivenga, Stadelhoferstrasse 42, 8001 Zürich
 Objekt/Beschrieb: Umbau und Neubau von 2 Wohnungen im Gebäude Vers.-Nr. 657, auf dem Grundstück Kat.-Nr. 12634
 Zone: W3/2.75
 Strasse/Nr.: Goldbacherstrasse 6, 8700 Küsnacht

Die Bauakten liegen während 20 Tagen, vom Datum der Ausschreibung an, bei der Bauabteilung der Gemeindeverwaltung Küsnacht auf. Begehren um Zustellung baurechtlicher Entscheide können innert der gleichen Frist schriftlich bei der örtlichen Baubehörde gestellt werden. Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide wird eine Gebühr von Fr. 50.– erhoben. E-Mail-Zuschriften erfüllen die Anforderungen an die Schriftlichkeit in der Regel nicht. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314–316 PBG).

27. Juni 2024
 Die Baukommission

Konzessionsgesuch

Die Miteigentümerschaft Ermitage, Küsnacht, ersucht um die Erteilung der wasserrechtlichen Konzession für eine Stationierungsanlage mit sechs Bootsplätzen (Fortbestand) im Ausmass von 370 m² vor Kat.-Nr. 12646, Küsnacht.

Das heute massgebende Wasserwirtschaftsgesetz soll durch ein neues Wassergesetz abgelöst werden. Gemäss den Übergangsbestimmungen im neuen Wassergesetz sollen hängige Verfahren nach neuem Recht beurteilt werden. Es wird darauf hingewiesen, dass nach Inkrafttreten des neuen Gesetzes Entscheide nur angefochten werden können, wenn bereits während des Verfahrens Einsprache erhoben wurde.

Einsprachen gegen dieses Gesuch sind innert einer Frist von 30 Tagen, die am 26. Juli 2024 abläuft, schriftlich und mit Begründung im Doppel an die Gemeindeverwaltung Küsnacht einzureichen. Die Akten und Pläne können bis 26. Juli 2024 bei der Gemeinde Küsnacht, Abteilung Hochbau und Planung, eingesehen werden.

27. Juni 2024
 Die Baukommission

Bestattungen

Kind geb. Rainio, Ritva Anneli, von Genève GE, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, Weinmangasse 90, geboren am 7. März 1941, gestorben am 14. Juni 2024.

27. Juni 2024
 Das Bestattungsamt

Amtliche Informationen

Sprechstunde der Vizepräsidentin

Vizepräsidentin Susanna Schubiger lädt die Bevölkerung zu einer Sprechstunde ein

auf **Montag, 1. Juli 2024, 17.00 bis 18.00 Uhr**

in das Büro des Gemeindepräsidenten im Gemeindehaus, 2. Stock.

Es können Anliegen aller Art besprochen werden. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

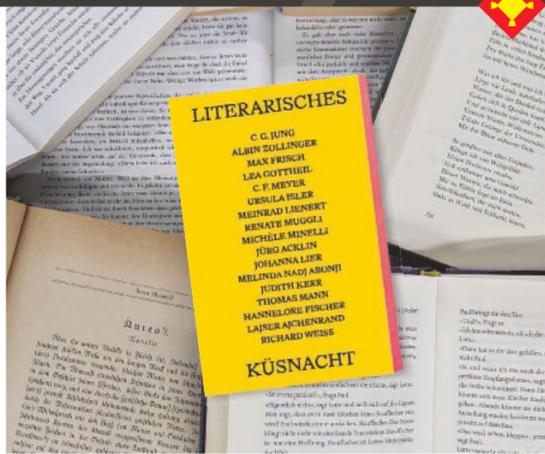
27. Juni 2024
 Die Gemeinderatskanzlei

**Buchneuerscheinung
 «Literarisches Küsnacht»**

Der von der Kulturkommission herausgegebene Sammelband eröffnet eine Reise durch die Welt der Literatur in der Gemeinde Küsnacht, mit siebzehn renommierten Autorinnen und Autoren aus Vergangenheit und Gegenwart. Die Textbeiträge beinhalten Gedichte, Theatertexte, wissenschaftliche Arbeiten sowie Ausschnitte aus Romanen und Erzählungen.

Das Buch ist in Zusammenarbeit mit dem Küsnachter digiboo Verlag sowie Tyler Brülé und seinem Team von Winkreative entstanden und enthält Illustrationen des Pariser Künstlers Clément Soulmagnon. Es ist im Buchhandel (auch als E-Book) und im Gemeindehaus Küsnacht zum Preis von Fr. 35.– erhältlich.

27. Juni 2024
 Das Kultursekretariat



«Literarisches Küsnacht»

Ein Buchprojekt der Kulturkommission Küsnacht

Jürg Acklin, Lajser Ajchenrand, Hannelore Fischer, Max Frisch, Lea Gottheil, Ursula Isler, C.G. Jung, Judith Kerr, Meinrad Lienert, Johanna Lier, Thomas Mann, C.F. Meyer, Michèle Minelli, Renate Muggli, Melinda Nadj Abonji, Richard Weiss, Albin Zollinger

Erhältlich im Buchhandel (auch als E-Book) und im Gemeindehaus Küsnacht zum Preis von Fr. 35.–.

27. Juni 2024

Das Kultursekretariat

Ortsmuseum Küsnacht

Öffnungszeiten:
Mittwoch, Samstag und Sonntag, 14.00 bis 17.00 Uhr
 Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, 8700 Küsnacht
 Telefon 044 910 59 70
 www.ortsmuseum-kuesnacht.ch

Öffnungszeiten Bibliothek Küsnacht

Montag: geschlossen
 Dienstag bis Freitag: 10.00 bis 19.00 Uhr
 Samstag: 10.00 bis 14.00 Uhr

Während den Schulferien gelten andere Öffnungszeiten.

Die Bibliothek Küsnacht befindet sich aufgrund der Sanierung des Höchhauses vorübergehend an einem neuen Standort:
 Untere Heslibachstrasse 33 (Heslihalle), 8700 Küsnacht
 Telefon 044 910 80 36 / bibliothek@kuesnacht.ch

Mit dem Turnverein durch dick und dünn

Seit 50 Jahren ist Beatrice Staub begeisterte Turnerin im DTV Küsnacht. Zu diesem persönlichen Jubiläum trifft sie sich mit ihren Turnerkolleginnen Anne-Marie Elsener und Heidi Haltiner, die noch viel länger dabei sind. Die drei blicken auf viele gemeinsame Abenteuer zurück.

Karin Steiner

Mit seinen beinahe 300 Mitgliedern bietet der Damenturnverein Küsnacht, der seit diesem Jahr «Dein Turnverein Küsnacht» heisst, ein vielseitiges Programm für Kinder und Frauen von 3 bis über 90 Jahre an. Anne-Marie Elsener ist seit 1960 Mitglied des Vereins, Heidi Haltiner seit 1966 und Beatrice Staub feiert dieses Jahr ihr 50-Jahr-Jubiläum. Dass das Turnen für Körper und Geist gut ist, sieht man den drei lebenslustigen Frauen an. «Der Reiz für uns ist, dass man sich bewegt, fit bleibt und sich regelmässig trifft. Turnen ist auch gut für die Balance, man lernt, richtig zu stürzen, und verletzt sich dadurch weniger.»

Das wöchentliche Training bei Heidi Haltiner und drei weiteren Leiterinnen verpasst Anne-Marie Elsener wenn immer möglich nie. Heute turnt sie bei den Seniorinnen, früher waren sie aktiv und nahmen regelmässig an Turnfesten teil. «Das waren jeweils Höhepunkte im Vereinsjahr», erzählen sie. Beatrice Staub gibt einmal im Monat Wassergymnastik, was sich grosser Beliebtheit erfreut.

Im vergangenen Jahr war Heidi Haltiner als eine von rund 3500 Teilnehmenden an der Weltgymnaestrada in Amsterdam dabei. Es war ihre 10. Gymnaestrada. Das ist ein alle vier Jahre stattfindender Höhepunkt für alle Turnerinnen und Turner. «Es war ein eindrückliches Erlebnis», erzählt sie. «Ich stand mit meinen zwei Kolleginnen vom DTV Küsnacht auf der Bühne, und plötzlich hörten wir aus der riesigen Menschenmenge unsere Namen rufen. Es waren meine Turnerkolleginnen, die als Supporterinnen mitgereist waren, um uns zu unterstützen!»

Aktive Freizeitgestaltung

Neben den regelmässigen Trainings organisiert der DTV Küsnacht das Jahr hindurch zahlreiche Anlässe für seine Mitglieder. «Wir haben zweimal jährlich einen Sommerplausch, gehen wandern, manchmal auch zwei Tage lang, nehmen an Ski-Weekends teil, schlemmen am Klauhöck, zu dem alle etwas zu essen mitbringen, oder machen sonstige Ausflüge», erzählt Heidi Haltiner. «Nach den Turn-Trainings treffen wir uns im Restaurant. Wir sind alle sehr gesellig, es geht an den Anlässen jeweils lustig zu und her.»

Bis 2019 gingen die Turnerinnen noch regelmässig an Turnfeste. «Das waren wichtige Anlässe für uns. Wir haben das ganze Jahr hindurch darauf hingearbeitet. Unser Ziel war es, nicht zu gewinnen, sondern miteinander etwas zu erreichen. Das gibt eine grosse Verbundenheit.»

Zum Jubiläumstreffen haben Heidi Haltiner, Anne-Marie Elsener und Beatrice Staub in ihren Fotoalben gestöbert und zahlreiche Erinnerungsfotos mitgebracht. Die drei schwelgen in Erinnerungen und tauchen ein in eine lebhaft,



Die drei Turnerinnen Heidi Haltiner, Anne-Marie Elsener und Beatrice Staub (v. l.) haben viel gemeinsam erlebt und werden auch in Zukunft aktiv am Vereinsleben teilnehmen.

BILD KST

bunte Turnervergangenheit. Hier ein Gruppenbild von einem Turnfest, dort von einem Anlass, an dem die Frauen des DTV Küsnacht als Ehrendamen in Erscheinung traten.

Noch heute sind sie Turnerinnen mit Leib und Seele. «Wenn man in einem Turnverein ist, macht man es mit Herzblut», sind sie sich einig. Vom Verein fühlten sie sich stets abgeholt. «Wir haben einen tollen Vorstand, der uns unterstützt.»

Turnen für Jung und Alt

Der Damenturnverein Küsnacht wurde 1907, nach langem Bemühen um eine Turnhalle und zähen Kämpfen gegen männliche Vorurteile, gegründet. Neben den Abteilungen Frauen und Seniorinnen steht auch Volleyball hoch im Kurs. Die 1. Mannschaft, eine reine Damemannschaft, spielt in der 2. Liga. Daneben gibt es eine Mixed-Mannschaft und die ebenfalls gemischte Jugend-Volleyball-Mannschaft in der Schule Itschnach. Zudem gibt es ein umfassendes Angebot für Kinder mit Geräteriege, Mädchen- und Bubenriege sowie Kinderturnen und Eltern-Kind-Turnen.

Da in den zuletzt genannten Abteilungen auch männliche Turner mit dabei sind, hat der Vorstand in diesem Jahr beschlossen, den Namen «Damenturnverein Küsnacht» auf «Dein Turnverein Küsnacht» zu ändern. Damit soll gezeigt werden, dass alle willkommen sind, ohne dass am bekannten DTV Küsnacht etwas verändert werden muss.



Einer von vielen Höhepunkten waren die Schweizerischen Frauenturntage in Winterthur im Jahr 1984.

BILD ZVG

NACHRUH

Heiner (Heinrich) Kuhn zum Gedenken

Heiner Kuhn ist am 26. Mai 2024 nach einem Sturz und einem kurzen Spitalaufenthalt in seinem 92. Altersjahr verstorben. Der Ur-Küsnachter wurde am 4. September 1932 im Haus Am Bach 7 geboren. Küsnacht prägte sein Leben von der Geburt an und er verbrachte fast sein ganzes Leben im markanten Haus am Bach.

Nach den obligaten Schuljahren absolvierte er in Basel eine Lehre als Heizungszeichner. Nach dieser Ausbildung kehrte er in den elterlichen Betrieb nach Küsnacht zurück. Sein Vater führte hier ein Heizungs- und Sanitärgeschäft. Nach kurzer Zeit zog er nach Biel, um in einer grossen Heizungsfirma weitere Berufserfahrung zu sammeln und eine Zusatzausbildung anzugehen. Als Abschluss dieser Fortbildung erlangte Heiner den Titel «Diplomierter Installateur im Gas- und



Ein bodenständiger Gewerbler: H. Kuhn. BILD ZVG

Wasserfach». Während der Bieler Zeit lernte er Trudy Isler kennen und die Beiden traten 1961 in Küsnacht vor den Traualtar. Die Eheleute durften sich in den Folgejahren über die Geburt einer Tochter und eines Sohnes freuen. Die junge Fami-

lie nahm vorerst Wohnsitz in Herrliberg. Nach dem plötzlichen Tod seines Vaters übernahm Heiner im Dezember 1965 den elterlichen Betrieb. Viele Kunden in Küsnacht und Umgebung schätzten die Qualitätsarbeit der Sanitär-/Installationsfirma Kuhn. Die Verantwortung für den Geschäftsbetrieb und die Mitarbeiter verlangte viel Einsatz. Wie üblich in solchen Gewerbebetrieben sorgte die Ehegattin für den kaufmännischen Teil des Unternehmens. Heiner Kuhn engagierte sich in hohem Masse für den Gewerbeverein Küsnacht, welchen er während mehrerer Jahre erfolgreich präsidierte. Damals veranstaltete der Gewerbeverein unter seiner Leitung im Pavillon der Schulanlage Wiltswacht Weihnachtsausstellungen. Die «Gwerbler» standen damals wie heute zusammen, unterstützten einander und

waren auch politisch aktiv. Das Ehepaar Kuhn nahm rege am politischen und kirchlichen Geschehen in Küsnacht teil.

Auch war Kuhn Präsident des Spengler- und Installateurverbandes des Bezirks Meilen. Nach der Totalsanierung seines Geburtshauses 1978 zog die Familie wieder nach Küsnacht. 1998 übernahm Sohn Martin das Geschäft und Heiner durfte als «Mitarbeiter» kürzertreten und die Gesamtverantwortung abgeben. Die Firma Kuhn wurde 2003 an die Oberle AG, Heizung/Sanitär, verkauft. Nun begann für Heiner Kuhn das eigentliche Rentnerdasein und sein erfolgreiches Berufsleben fand einen guten Abschluss. In den folgenden Jahren zog es das Ehepaar Kuhn in die Ferne. Viele Reisen führten nach Neuseeland, lebt dort doch die Tochter mit ihrer Familie. Die Basis Neusee-

land ermöglichte Trudy und Heiner weitere Reisen in der Südsee und dem Fernen Osten. Grosses Interesse zeigte Heiner für den Segelwettbewerb America's Cup, dem Highlight im Segelsport. Mehrfach waren die beiden vor Ort, wenn Team New Zealand und die Schweizer Jacht Alinghi im Fight waren.

Das hohe Alter mit entsprechenden Einschränkungen war für Heiner Kuhn schwierig anzunehmen. Er glaubte immer noch, alles allein bewältigen zu müssen, wie er es während seiner Berufsjahre vorgelebt hatte. Seine Freundlichkeit, verbunden mit einem verschmitzten Lächeln, und sein Humor waren seine Markenzeichen. Ein Ortsverbundener und bodenständiger «Gwerbler» hat uns verlassen.

Martin Bachmann, alt Gemeinderat



Besser spät als nie Böögg gibt den Sommer frei

Über 1000 Zünfter aus Zürich hatten am Samstag den Weg nach Heiden in Appenzell Ausserrhoden auf sich genommen, um das verspätete Abbrennen des Bööggs mitzufolgen. Am eigentlichen Zürcher Sechseläuten im April konnte der Scheiterhaufen des Bööggs wegen starker Windböen nicht angezündet werden. Die Gemeinde Heiden im Appenzeller Vorderland hatte sich bestens auf das grosse Fest vorbereitet und so startete der Festbetrieb um 12 Uhr mit Festzelt, Marktständen, Musik und Gesang. Verschiedene Appenzeller Musikformationen überzeugten mit ihren musikalischen Darbietungen und gaben so einen Eindruck der kulturellen Vielfalt der Region. Die vielen aufgestellten Zelte sorgten dafür, dass Besucher von nah und fern das Fest trotz des nasskalten Wetters

geniessen konnten. Nach dem sechsten Schlag der Kirchenturmuhren Heiden wurde der «Böögg» von Yves Noël Balmer (SP), Landammann Appenzell Ausserrhoden, Regierungspräsidentin des Kantons Zürich Natalie Rickli (SVP) und dem Präsidenten des Zentralkomitees der Zünfte Zürichs, Felix H. Boller, auf der Streuli-Wiese angezündet. Tausende Menschen versammelten sich auf der Wiese, um diesen historischen Moment gemeinsam zu erleben. Nach 31 Minuten und 28 Sekunden explodierte dann endlich der Kopf des Bööggs, nachdem dieser zuvor schon von hoch oben auf den Boden gefallen war. Nun wird sich zeigen, ob der Winter endgültig vertrieben ist. Diese Woche startete mit angenehm warmen Temperaturen. Wir dürfen also noch hoffen. (lvm.)

BILD LORENZ VON MEISS

Publireportage

GEWERBEVERBAND STADT ZÜRICH

Was geht ab?

Unsere Stadt leidet an akuter Eventitis. Kleiner Einblick gefällig, was an einem Wochenende in Zürich so abgeht? Natürlich nur für die, welche nicht im ÖV oder Auto im Stau die Ereignisse quasi live mitverfolgen mussten: Am Freitag, 14. Juni, war Frauenstreik, wie jedes Jahr samt unbewilligter Nebendemo, inklusive Sprayereien und massiven Verkehrseinschränkungen bis in die Nacht. Schon tags zuvor radelten mehrere hundert Velofahrer «zufällig» stundenlang durchs Langstrassenquartier. Ein Mal im Monat bewilligt nicht genug? Am Samstag dann die Pride, erfreulicherweise friedlich und ohne Spraydosens, aber auch hier Verkehrschaos. Glückliche jene, die nicht in die Innenstadt mussten, um zu arbeiten, Besorgungen zu machen oder bei Kunden etwas zu reparieren. Weniger glücklich alle, die im Laden auf ausbleibende Kundenschaft warteten, nach langem Arbeitstag zügig nach Hause wollten oder das letzte Päckli noch hätten ausliefern sollen.

Unsere Freunde und Helfer

Immer und überall dabei: unsere Stadtpolizei. Die Polizisten hätten am Freitagabend lieber mit der Familie eine Pizza gegessen? Dumm gelaufen. Die Beamtin hatte schon am Donnerstagabend die Velodemo in Schach gehalten? Jä nu. Am Samstag statt mit den Kindern in den Zoo die Pride durch Zürich begleitet? So ist es halt. Rosige Aussichten auch nach den Sommerferien: 10 Tage Dauer-Einsatz an der Rad-WM. Kein Wunder, ist es schwierig geworden, unser Polizeikorps mit genügend Personal zu bestücken. Wer will



Nicole Barandun-Gross.

BILD ZVG

sich diesen Marathon antun und bei jeder sich bietenden Gelegenheit beschimpft oder bei der Arbeit behindert werden? Von bedrohlichen und gefährlichen Situationen nicht zu reden. Und leider lässt auch die Politik die Polizistinnen und Polizisten allzu oft im Regen stehen.

Mehr Geld für Sicherheit statt...

Mehr Mittel für und mehr Stellen bei der Stadtpolizei sind dringend nötig, um Überstunden zu kompensieren und Dauereinsatz zu vermeiden. Geld gibt es ja offensichtlich genug, wenn Zürich anbietet, Privaten die Geranien vor dem Fenster zu bezahlen, Teilnehmende an Mitwirkungsverfahren der Stadt grosszügig entschädigt oder die Löhne von privaten Kita-Angestellten aus dem eigenen Sack aufbessert.

Nicole Barandun-Gross
Präsidentin Gewerbeverband
der Stadt Zürich
www.gewerbezurich.ch

ANZEIGE

100 Gewinne jeden Monat, 9 Monate lang: Herzlich willkommen beim grossen Emil Frey Jubiläums-Gewinnspiel! Beantworten Sie online unsere Wettbewerbsfragen und gewinnen Sie mit etwas Glück 1 von 100 Gutscheinen von Emil Frey. Gleich QR-Code scannen, mitmachen und gewinnen. Oder auf emilfrey.ch/100



**Grosse Jahresverlosung im Oktober:
1 von 12 Traumwagen 12 Monate gratis* fahren**

*inklusive Emil Frey protect Vollkaskoversicherung, exklusive Treibstoffkosten



Stevo Atambire aus Ghana. BILD ZVG

Trommel- und Tanzworkshop

Die faszinierende Welt traditioneller westafrikanischer Rhythmen und Tänze begeistert. In einem einzigartigen Workshop mit Mastertrommler David Odoom und Kologo-Meister Stevo Atambire aus Ghana, Westafrika, kann man an der Musikschule Küsnacht nun Teil dieses Erlebnisses werden. In einem Workshop heisst es eintauchen in die pulsierende Welt von westafrikanischer Musik und Tanz. Ein unvergesslicher Abend voller Rhythmus und Freude ist garantiert.

Mastertrommler David Odoom und Kologo-Meister Stevo Atambire bieten die Gelegenheit, tief in die kulturellen Wurzeln Afrikas einzutauchen und die authentische Kunst des Trommelns und Tanzen zu erlernen. Der Workshop richtet sich an alle Musik- und Tanzbegeisterten, unabhängig von ihrem Erfahrungsniveau. Sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene werden von den individuellen Anleitungen und der gemeinschaftlichen Atmosphäre profitieren. Keine Vorkenntnisse erforderlich – nur die Lust am Lernen und Erleben. Die Plätze sind begrenzt, um eine persönliche Betreuung und ein intensives Lernerlebnis zu gewährleisten. Anmeldungen bitte unter info@musikschulekuesnacht.ch. Die Teilnahme am Workshop ist gratis.

Mitzubringen sind bequeme Kleidung und Schuhe, die Bewegungsfreiheit ermöglichen. Gerne kann auch die eigene Trommel, falls vorhanden, mitgebracht werden. Die Instrumente können auch vor Ort von der Musikschule gestellt werden. (e.)

Montag, 1. Juli, 18.30 bis 20.30 Uhr, abschliessendes Konzert um 20.45 Uhr (ca. 20 Minuten), Dachsaal der Musikschule, Tobelweg 1, Küsnacht

LESERBRIEF

Simply the Best

Als ihr Welthit «Simply the Best» erschienen ist, lebte Tina Turner noch nicht in Küsnacht. Der Song ist demzufolge kaum der Schweiz oder Küsnacht gewidmet, schon gar nicht der Sunnemetz. Aber über 30 Jahre später trifft dieser Song vollumfänglich auf die Freizeitanlage zu. Das Public Viewing während der Fussball-EM ist (auch) dieses Jahr beste Werbung für unser Dorf.

Bei kostenlosem Eintritt trifft sich ein durchmisches und generationenübergreifendes Publikum bei ausgezeichnetem Ambiente, fiebert mit und bejubelt wunderbare Tore wie jenes von Shaqiri. Die jeden Abend von einem anderen Verein geführte Festwirtschaft bietet preisgünstiges Essen und Getränke an, der erwirtschaftete Gewinn kommt den Vereinen zugute.

Ein grosses Dankeschön geht an Manuel Häusermann und Kim Wyder von der Gemeinde Küsnacht sowie an alle beteiligten Vereine plus Gemeinderat. Und wenn in Küsnacht in hoffentlich nicht allzu ferner Zukunft ein Tina-Turner-Museum seine Pforten eröffnet, wäre Küsnacht noch ein Schritt näher dran an «Simply the Best». Manuel Häusermann und Kim Wyder wären sicher geeignet, auch dieses Museum erfolgreich und zur vollen Zufriedenheit der Besucherinnen und Besucher zu führen.

Jörg Stüdeli, Küsnacht

Neuer Küsnachter Pilzkontrolleur

Anna Biro hat als Pilzkontrolleurin von Küsnacht und den Nachbargemeinden manche Sammler vor Vergiftungen bewahrt. Dass sie nun nach sechs Jahren zurücktritt, ist kein Grund zur Sorge: Renato Sciarrone steht schon bereit.

Hans-Peter Neukom

Anna Biro, eine der drei Küsnachter Pilzkontrolleure und Pilzkontrolleurinnen, schaut gerne auf ihre spannende und interessante Aufgabe im Dienst des Gesundheitsschutzes zurück. Dass sie nun nach sechs Jahren auf die Saison 2024 den (Pilz-)Hut zieht und ihre Tätigkeit in neue Hände legt, hat rein private Gründe. So wird sie in nächster Zeit ihre Wohn-gemeinde Küsnacht verlassen. Aber auch am neuen Ort würde sie nach Möglichkeit gerne die Pilzkontrolle weiterhin ausüben.

Tiefes Interesse an der Natur

Anna Biro wurde 1986 in Zürich geboren, wuchs dort auf und wohnt seit knapp 20 Jahren mit Unterbrüchen in Küsnacht. Nach ihrer Schulzeit absolvierte sie eine Bachelor-Ausbildung zur Physiotherapeutin und später zur APM-Therapeutin (Akupunkt-Massage nach Penzel). Neben dem Sammeln und Bestimmen von Pilzen gehören verschiedene Sportarten wie zum Beispiel Stand-up-Paddling sowie Gärtnern, Kräuterkunde und Kochen zu ihren Hobbys.

Bereits früh interessierte sie sich für die Natur und deren Geheimnisse und entdeckte so vor über zehn Jahren die Welt der Pilze. «Schnell wurde mir aber bewusst, dass nicht alle Pilzarten einfach zu bestimmen sind und sich oft nur durch geringe Merkmale unterscheiden lassen.» Daher trat Biro dem Verein für Pilzkunde Zürich bei, um die Pilze besser und sicherer unterscheiden zu lernen. An den wöchentlichen vereinsinternen Bestimmungsabenden genoss sie auch das Fachsimpeln unter Gleichgesinnten. «So konnte ich mein Pilzwissen stetig erweitern», erzählt Biro.

Daher erstaunte es nicht, dass die Küsnachterin schon zwei Jahre später die anspruchsvolle Prüfung der Vereinigung amtlicher Pilzkontrollorgane VAPKO zur diplomierten Pilzkontrolleurin mit Bravour bestand. Und noch im selben Jahr stellte sie ihr Fachwissen dem Pilzkontrollerenpool der Stadt Zürich als ausgewiesene Expertin zur Verfügung. «Die anspruchsvolle Aufgabe, Pilze für eine sichere Mahlzeit zu prüfen, der Umgang mit den Sammlerinnen und Sammlern und die Weitergabe meines Wissens an Interessierte bereiteten mir viel Freude», beschreibt sie ihre Tätigkeit.

Darüber, wie viele Pilzler sie vor Magenkrämpfen, Brechdurchfall und Schlimmerem bewahrt hat, mag die zurücktretende Küsnachter Pilzkontrolleurin nicht spekulieren. Jedenfalls begnügte sie sich nicht damit, die ungeniessbaren und giftigen Schwämme aus den Körben der Pilzler zu entfernen, sondern nahm sich wann immer möglich Zeit, ihnen die Pilze auf verständliche Weise fachkundlich zu erklären. Und auf vielen von ihr zusätzlich geführten Exkursionen weckte sie bei manchen kleinen und grossen Pilz-nasen neues Interesse am doch so wenig bekannten Gebiet der Mykologie – zu Deutsch: Pilzkunde.



Renato Sciarrone, der neue Küsnachter Pilzkontrolleur, mit einem essbaren Parasol-Riesenschirmling. BILD CH. VON FABER-CASTEL



Anna Biro, die zurücktretende Pilzkontrolleurin, mit einem tödlich giftigen Grünen Knollenblätterpilz. BILD JÜRIG MÄCHLER

Anna Biro war eine beliebte, ausgewiesene Fachkraft der Pilzkontrollstelle in Küsnacht. «Freude am Umgang mit Menschen, ein grosses Interesse an Pilzen und ein fundiertes, stetig erweitertes Wissen sind Voraussetzungen für das Pilzkontrollerenamt», betont sie.

Kompetente Nachfolge gesichert

Im Kanton Zürich sind die Gemeinden gemäss der «Vollzugsverordnung zur Lebensmittel- und Gebrauchsgegenstände-gesetzgebung VVLG» verpflichtet, ihren Einwohnenden die Kontrolle von privat gesammelten Pilzen durch eine Kontrollstelle zu ermöglichen. Der Küsnachter Pilzkontrollstelle haben sich daher die Gemeinden Erlenbach, Herrliberg, Zollikon und Zumikon angeschlossen und unterhalten die Kontrollstelle gemeinsam.

«Die Suche nach einer ausgewiesenen Pilzfachkraft für das verantwortungsvolle Nebenamt, in dem es um Leben und Tod gehen kann, gestaltet sich nicht immer einfach», sagt Franco Aeberhard, Leiter Sicherheit/Polizeichef der Gemeinde Küsnacht. Umso mehr freue er sich, ab Juni 2024 Renato Sciarrone als Nachfolger der scheidenden Pilzkontrolleurin im Team begrüssen zu dürfen.

Sciarrone wurde 1989 in Uznach geboren und wohnt heute in Männedorf. Nach seiner Schulzeit absolvierte er in Wald (Zürcher Oberland) eine Berufslehre zum Mechatrakter Montagetechner. Beruflich arbeitet er heute als Service-Techniker im Aussendienst bei der Firma Gabriel Schlüsselservice in Meilen mit der Aussicht, die Firma später zu übernehmen. Neben dem leidenschaftlichen Sammeln und Bestimmen von Pilzen gehören Wanderungen, Weine, Kochen und Backen sowie Kulinarik zu seinen vielseitigen Hobbys.

«Die Pilze entdeckte ich bereits mit sechs Jahren. Da durfte ich im Frühjahr und Herbst jeweils mit meinem Vater, der ein begeisterter Pilzsammler war, auf Pilz-suche.» Schon damals faszinierten ihn Pilze, vor allem aber das Sammeln der essbaren. «In meinen Jugendjahren verlor ich dann leider etwas das Interesse an Pilzen. Erst vor rund sieben Jahren entdeckte ich die Leidenschaft für die geheimnisvollen Geschöpfe der Natur auf Waldspaziergängen und Wanderungen aufs Neue», erzählt Sciarrone. «Aber schon bald wurde mir bewusst, dass deren Vielfalt mit rund 8000 Grosspilzarten riesig ist und nicht alle so einfach zu bestimmen sind wie der Fliegenpilz oder der Eierschwamm.» Daher trat Sciarrone vor drei Jahren als aktives Mitglied dem Verein für Pilzkunde Zü-

rich bei und wurde bereits letztes Jahr als Bibliothekar in den Vorstand gewählt.

An den wöchentlichen Bestimmungsabenden im Verein lernte er die feinen Unterschiede zwischen Speisepilzen und ihren giftigen Doppelgängern genau kennen – ein wichtiger Teil für die Prüfung zum Pilzkontrolleur. Denn schon immer hatte er auch das Ziel vor Augen, eines Tages als amtlicher Kontrolleur die Pilzerten von Sammlerinnen und Sammlern prüfen zu können. «In den vergangenen zwei Jahren durfte ich auch regelmässig den Kontrolleuren von Männedorf und Küsnacht über die Schultern schauen und so zusätzlich die Pilze studieren, welche nicht für den Konsum freigegeben wurden», sagt Sciarrone. So überrascht es nicht, dass er 2023 die anspruchsvolle Prüfung der VAPKO zum Pilzkontrolleur glänzend bestand.

Franco Aeberhard wünscht dem neuen Pilzexperten Sciarrone einen erfolgreichen Start in seine neue nebenamtliche Tätigkeit in der Küsnachter Pilzkontrolle.

Öffnungszeiten

Das Pilzkontrolllokal in Küsnacht am Dorfplatz neben dem EW-Laden ist nach den Sommerferien im August bis Mitte November an folgenden Tagen geöffnet: Am Dienstag und Donnerstag von 18.30 bis 19.30 Uhr und am Samstag und Sonntag von 18 bis 19 Uhr. Ausserhalb der offiziellen Öffnungszeiten ist die Kontrolle nach telefonischer Vereinbarung möglich. Für Infos zu Pilzkontrollstellen und Pilzschutzverordnungen siehe www.vapko.ch. (hpn.)

Jahreskonzert Jodlerklub tritt auf

Eine Gelegenheit, wieder mal den Küsnachter Jodlerklub Bergbrünneli zu hören: Am Samstag, 29. Juni, gibt er ab 19 Uhr sein Jahreskonzert in der reformierten Kirche Küsnacht. Eintritt frei, Kollekte. (ks.) BILD ARCHIV



AUS DEN PARTEIEN

Zwei Patrons in hundert Jahren

Walter Frey sprach bei der SVP-Bezirkspartei Meilen über seine unternehmerischen und politischen Erfahrungen.

Am diesjährigen traditionellen Sommer-Grill konnte die SVP-Vizepräsidentin, Kantonsrätin Marion Matter, besonders zahlreiche Besucher auf dem Schlattgut oberhalb Herrlibergs willkommen heissen. Nationalrat Thomas Matter, Kantonsrätin Anita Borer, die Kantonsräte Domenik Ledergerber und Tumasch Mischol sowie die Oberrichterinnen Dorothe Scherrer und Maya Knüsel wurden speziell begrüsst. Die Gästeschar war vor allem gespannt auf das Referat von Walter Frey, der mit seiner Frau Barbara schon zuvor förmlich belagert wurde und viele alte Gesichter begrüssen und neue kennenlernen konnte.

Marion Matter würdigte eingangs in sympathischen Worten das eindruckliche Lebenswerk des mittlerweile achtzigjährigen Referenten. Ihr sei keine einzige Firma bekannt, die in 100 Jahren ihres Bestehens nur gerade zwei Patrons hatte, wie die Firma Emil Frey AG: nämlich den Gründer Emil Frey, einen gelernten Velo- und Motorradmechaniker, sowie seinen Sohn Walter. Trotz dem Aufbau des europaweit grössten Autohandelsunternehmens mit gegen 26000 Angestellten in 15 Ländern und vielen Milliarden Umsatz sei Walter Frey immer bescheiden und geerdet geblieben.

Gute Mitarbeiter als Erfolgsrezept

Marion Matter würdigte auch die Tatsache, dass der Konzernchef stets zur Schweiz und ihren Werten und selbstverständlich auch zur SVP gestanden sei. Seinem Einsatz als Nationalrat und Aussenpolitiker verdankt unser Land neben jenem von Christoph Blocher, dass die Schweiz 1992 nicht dem EWR beitrat und heute nicht Mitglied der EU ist. Während Freys Wirken als Präsident der Stadtzürcher SVP habe diese ihre Sitzzahl im Parlament von 7 auf 26 Sitze steigern können – ein Erfolg, von dem man heute nur noch träumen könne. Er machte sich aber auch einem Namen durch sein weiteres vielfältiges Wirken, sei es als Autorennfahrer oder Hauptmann der Panzertruppen, als grossartiger Verleger, Jäger, Pferdezüchter, Hotelier, Automuseumsleiter, Präsident der ZSC Lions, Förderer des Jugendsports und Mitbegründer der Swiss Life Arena. In seinen Ausführungen machte Walter Frey immer wieder klar, wie sehr



Für eine starke SVP (v.l.): Domenik Ledergerber, Marion Matter, Walter Frey, Theres Weber, Tumasch Mischol und Thomas Matter.

BILDER ZVG



Unternehmer, alt Nationalrat der SVP, Pferdezüchter, Verleger und vieles mehr: Walter Frey.

ihm sein Vater Emil berufliches Vorbild war. Dieser setzte in der Freizeit britische Autos zusammen und machte sich 1924 mit den ersparten 10000 Franken selbstständig. Walter Frey wand aber auch seinen vielen hervorragenden Mitarbeitern ein Kränzchen, ohne deren Einsatz der Firmenerfolg nicht möglich geworden wäre. Seine beiden besten Entscheide im Leben seien der Import der japanischen Marke Toyota und erst recht die Heirat mit Barbara Frey-Curti gewesen. Er gehe noch immer täglich ins Büro, damit sie ihn zu Hause nicht ununterbrochen ertragen müsse, meinte er mit einem Augenzwinkern. Was die Nachfolge betrifft, so sind zwei der drei Frey-Kinder heute in der Geschäftsleitung tätig.

Eine starke, gradlinige SVP-Politik

Eindringlich warnte Walter Frey vor den Folgen der Erbschaftssteuer-Initiative der Jungsozialisten. Wenn bei Geschäftsübergaben an die Kinder ab 50 Millionen Franken die Hälfte an den Staat fliessen müsste, wären zahlreiche Firmen und deren Ar-

beitsplätze dem Untergang geweiht oder müssten die Schweiz verlassen.

Gerne sei er, so berichtete der frühere Nationalrat, vor vielen Jahrzehnten der SVP beigetreten im Wissen, dass es sich um die frühere Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei (BGB) gehandelt habe. Alle drei Kategorien hätten ihm gepasst, sind doch die Frey ein Bauerngeschlecht, war er im Garagen-Gewerbe tätig und obendrein ein bewusster Staatsbürger, der sich zur direkten Demokratie bekenne. Auch in der SVP seien gute Mitarbeiter und Mitkämpfer wichtig gewesen, musste doch die Stadtpartei harte Auseinandersetzungen in der Drogen- und Asylpolitik sowie bei den Staatsausgaben ausfechten – leider auch oft gegen andere Bürgerliche, die mit den Linken marschiert sind. Nachdem 2001 die EU-Beitritt-Initiative «Ja zu Europa» gescheitert sei, habe er nach fast 14 Jahren aus dem Nationalrat zurücktreten können. Gerne habe er sich aber nach der empörenden Abwahl von Bundesrat Christoph Blocher im Team von Toni Brunner noch einmal für zehn Jahre als Vizepräsident der SVP Schweiz verpflichten lassen. Es brauche weiterhin eine starke, gradlinige SVP-Politik, wie es jener Slogan verspricht, den Walter Frey erfunden hat: «Für eine sichere Zukunft in Freiheit».

Nach diesen mit grossem Applaus aufgenommenen Ausführungen dankte der Meilemer Wilfried Graf dem Referenten Walter Frey als Branchenkollege für dessen Lebenswerk. Er sei als sehr viel kleinerer Unternehmer im Autogewerbe dankbar für Freys vorbildliches Wirken, habe er doch in einem schwierigen Umfeld die kleineren Anbieter lassen und jederzeit fair behandelt: «Walter Frey war immer ein wahrer Gentleman!» Zum Schluss dankte Gastgeber und SVP-Kantonalpräsident Domenik Ledergerber allen für den Besuch und rief dazu auf, die Grenzschutz-Initiative zu unterschreiben. Bezirkspräsident Dubravko «Dubi» Sinovicic, der als Oberarzt am Kantonsspital Winterthur später dazugestossen war, dankte der Organisatorin, alt Kantonsratspräsidentin Theres Weber, für ihre umsichtige Vorbereitung.

Christoph Mörgeli, SVP Bezirk Meilen

RUND UMS ALTER

Für alle, die im Alter daheim leben wollen.

Respektvolle Betreuung, von Krankenkassen anerkannt.

Tel 044 319 66 00
www.homeinstead.ch



Stiftung RgZ

Mit Ihrem Legat ermöglichen Sie Menschen mit Behinderung ein selbstbestimmteres Leben.



Ihr direkter Link zu Ihrem Testament



Das Orchester bei den Proben. BILD ZVG

JUGENDSINFONIE ZÜRICHSEE

Auftritt für begabte junge Talente

Das Jugendsinfonieorchester (JSO) Zürichsee mit Sitz in Meilen ist ein ambitioniertes Orchesterprojekt und das erste Jugendsinfonieorchester am rechten Zürichseeufer. Seit über zehn Jahren bereichert das Orchester unter der Leitung des international tätigen Chefdirigenten Roman Brogli-Sacher die Kulturlandschaft der Region mit hochwertigen Konzertveranstaltungen.

Von den jungen Instrumentalisten zwischen 10 und 25 Jahren sind einige schon seit vielen Jahren mit dabei und profitieren von den besonderen musikalischen und menschlichen Erfahrungen, die das JSO Zürichsee zu bieten hat.

In diesem Frühjahr hat das Orchester eine Reise zur Musikinsel Rheinau unternommen, um sich besonders gut auf die Sommerkonzerte und die anspruchsvolle berühmte 5. Sinfonie von Beethoven vorzubereiten. Während einer Woche wurde in Rheinau intensiv geübt und geprobt. Dabei sind alle jungen Musikerinnen und Musiker freundschaftlich zusammengewachsen.

Im Jahr 2018 erhielt das junge Orchester vom Zürichsee den Gold-Award beim World Orchestra Festival der Stadt Wien und trat im berühmten goldenen Saal des Wiener Musikvereins auf. 2022 spielte das JSO zusammen mit dem Sinfonie-Orchester Meilen in einem Generationenkonzert auf und begeisterte sein Publikum in der ausverkauften Tonhalle.

Das aktuelle Konzert mit Werken von J. Nowak, A. Vivaldi und L.v. Beethoven ist am 6. Juli um 19 Uhr in der Kirche Neumünster in Zürich zu hören, am 7. Juli dann in der reformierten Kirche Stäfa (16 Uhr). Eintritt frei, Kollekte. (e.)

QUARTIERVEREIN ALLMEND

Quartierverein feiert seinen 20. Geburtstag

Auch das Lokale hat entschieden seinen Reiz. Trotz Fussball EM und mehreren Grossveranstaltungen im Raum Zürich strebten am Samstag vor einer Woche gegen 17 Uhr über fünfzig Mitglieder und Freunde des Quartiervereins Allmend dem Parkplatz vor der Schützenstube zu. Der Besuch des Rebbergs im Rotenstein, etwas oberhalb des Schiessstands gelegen, und eine Weindegustation in der nahen «Schützenstube» dienten als Auftakt zum Jubiläumsfest des Vereins.

Während die eine Hälfte der Teilnehmenden bei Patricia Michel im Zelt vor der «Schützenstube» degustierten, wurde die andere Hälfte von Didi Michel vom Weingut Diederik in den Rebberg geführt und hörte sich ein lehrreiches Referat über die Arbeit eines heutigen Weinbauern an. Der Rebberg ist ein Pionierprojekt: Auf dieser Höhe, zirka 150 Meter über dem Dorf gelegen, wurden in Küsnacht noch nie zuvor Reben angepflanzt. Die erhöhte Lage wird sich aber längerfristig wegen der Klimaerwärmung als Vorteil erweisen, ist Didi Michel überzeugt. Weil auch die geographische Exposition und die Bodenqualität des von der Gemeinde gepachteten Landes gut seien, ist Michel zuversichtlich, dass sein Projekt gelingen wird. Angebaut werden die gegen verschiedene Pilzkrankheiten weitgehend resistenten Rebsorten Sauvitage und Calardis Blanc, sogenannte «robuste» Sorten. Drei Jahre nach der Pflanzung, also noch dieses Jahr, ist erstmals ein Ertrag zu erwarten.

Auch die Degustation – nach einer halben Stunde war Schichtwechsel – stand ganz im Zeichen robuster Weinsorten, diesmal aus den Reben des Seminars (heute Kantonsschule Küsnacht). Dabei kamen fast ausschliesslich Weine zum

Neue Mitglieder willkommen

Der Quartierverein Allmend (QVA) in Küsnacht besteht seit 2004 und vertritt die öffentlichen Interessen der Anwohnerinnen und Anwohner des Quartiers nach innen und nach aussen. Er behandelt Quartierfragen allgemeiner Natur und befasst sich mit den damit zusammenhängenden Problemen und Anliegen der Gemeinde. Durch Veranstaltungen geselliger Art fördert er den Kontakt unter den Mitgliedern. Der Verein ist politisch und konfessionell neutral und verfolgt keine kommerziellen Interessen. Neue Mitglieder sind willkommen und können eine Mitgliedschaft über die Homepage beantragen: www.quartierverein-allmend-8700.com.



Quartierpräsident Andreas Wolf (stehend mit Blatt) begrüsst die versammelten Teilnehmenden zur 20-Jahr-Feier. BILDER ZVG



Der Küsnachter Winzer Didi Michel hielt in seinem Rebberg ein lehrreiches Referat – später gab es den hauseigenen Wein zur Degustation.

Zug, die noch nicht im Angebot sind wie Sauvignac, Cabernet Blanc und Muscaris, alle Jahrgang 2023. Die Weine machten trotzdem einen ausgereiften Eindruck und fanden grossen Anklang bei Publikum, das sich dabei auch etwas pionierhaft fühlen durfte.

Nach diesem gelungenen Einstieg folgte, begünstigt durch das seit Langem erhsehnte freundlichere Wetter, ein Apéro, der ebenfalls draussen stattfinden konnte. Dabei gab es ausgiebig Gelegenheit zum gedanklichen Austausch und

zur Geselligkeit, was offensichtlich einem grossen Bedürfnis entsprach. Jedenfalls hatte der Vereinspräsident (identisch mit dem Schreibenden), fast schon Skrupel, den Gesprächsfluss der Teilnehmenden mit einer kurzen Jubiläumsansprache zu unterbrechen.

Beim nachfolgenden Nachtessen gab die grosse Mehrheit der Anwesenden den japanischen Gerichten der japanischstämmigen Partnerin des «Schützenstuben»-Wirtes den Vorzug gegenüber einem traditionelleren Gericht hiesiger Art,

und sie wurden nicht enttäuscht. Zur guten Stimmung trug auch das Küsnachter Urgestein «Peps» Dändliker bei, der mit seinen verblüffenden Kartentricks Jung und Alt glänzend unterhielt, während die musikalische Umrahmung auf weniger Zuspruch stiess, weil das Gespräch am Tisch bei vielen bereits Unterhaltung genug war. Etwa um 23 Uhr war dann Schluss und Ende eines gelungenen Anlasses.

Andreas Wolf,
Präsident Quartierverein Allmend



Vaudoise Versicherungen Alles im grünen Bereich

Die Vaudoise ist mit über 100 Agenturen schweizweit für ihre Kundinnen und Kunden da. Die Agentur in Meilen ist Ihre verlässliche Anlaufstelle für Versicherungs- und Vorsorgefragen. Die motivierten

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unseres Teams beraten Sie transparent und individuell und sind im Schadenfall für Sie da: miteinander und füreinander. (pd.)

BILD ZVG

KÜSNACHTER SENIOREN-VEREIN

Wenn Engel reisen...

Dieser Ausspruch ist eben schon eine alte Weisheit, von der die Küsnachter Seniorinnen und Senioren auch im Alter noch profitieren können. War doch das Wetter am alljährlichen Ausflug, entgegen schlimmerer Vorahnungen, mehr als passable und lies die illustere Gruppe von gut drei Dutzend Ausflüglern nicht im Regen stehen – im Gegenteil. Nach der «gi-Pass»-Zugfahrt führte der Holzsteg die Marschtüchtigen von Rapperswil nach Hurden zum Mittagessen auf die «Rössli»-Terrasse am See. Fisch, Chicken oder Salat standen zur Auswahl, auch feine Desserts wurden lobend genossen. Die Getränke wurden einmal mehr durch den Verein offeriert. Einige Neumitglieder freuten sich ob der schönen Geste und «opferten» sich auch spontan zur Degustation des Rauschlings. Zur Rückreise traf man sich am Schiffsteg wieder und erwartete den stolzen Raddampfer Stadt Rapperswil. Ein gemüthlicher Ausklang auf dem Sonnendeck brachte die «Engel» zurück nach Küsnacht.

Peps Dändliker, Präsident KSV



Bruno und Brigitte Merki beim Degustieren. BILD ZVG

Sicherer Schulweg: Der TCS unterstützt Familien bei der Vorbereitung

PUBLIREPORTAGE

Der TCS setzt sich seit Jahren für die Sicherheit auf dem Schulweg ein. Was oft vergessen geht: Die Vorbereitung für einen sicheren Schulweg beginnt nicht erst am ersten Schultag. Schon Wochen vor Schulbeginn können Eltern mit ihren Kindern direkt auf dem Schulweg üben und mit Material des TCS wichtige Sicherheitsmassnahmen erlernen.

In den letzten Wochen fanden in Kindergärten und Schulen Informationsveranstaltungen statt. Dort wurden im Kanton Zürich etwa 9'000 «Triki» – auch bekannt als «Lüchzgi» – an zukünftige Kindergärtner und 4'000 Sicherheitswesten an angehende Schüler verteilt. Diese jährliche Aktion des TCS unterstützt Eltern zusätzlich bei der Vorbereitung auf das Abenteuer Schulweg.



Der TCS organisiert jedes Jahr die Verteilung der Lüchzgi und Westen.



Der TCS bietet kostenlose, online bestellbare Unterlagen für die Vorbereitung auf den Schulweg.

Er bedeutet Selbstständigkeit und Freiheit. Dennoch ist es wichtig, diese Freiheit sicher zu nutzen.

Es liegt in der Verantwortung der Eltern, ihren Kindern das richtige Verhalten im Strassenverkehr beizubringen. Um den Familien zu helfen den Schulweg zu meistern, hat der TCS wichtige Tipps zusammengestellt.

Übung macht den Schulweg sicher

Der TCS bietet kostenlose, altersgerechte und unterhaltsame Materialien zur Vorbereitung auf den Schulweg an. Dazu gehört, unter vielem mehr, ein grosses Falblatt, auf dem Kinder viel Wichtiges für den Schulweg entdecken können und Malbögen, die es ihnen ermöglichen, sich spielerisch auf verschiedene Fussgängerstreifen vorzubereiten.

Die Tipps für die Vorbereitung auf den Schulweg und die Bestellmöglichkeit der kostenlosen Unterlagen finden Sie auf der TCS-Website tcs.ch oder scannen Sie untenstehenden QR-Code.



Umfangreiche TCS-Informationseite zum Schulweg mit Bestellmöglichkeit

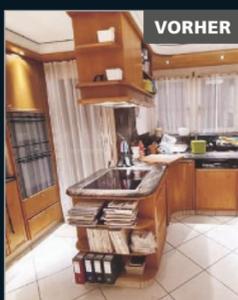
Der Weg zur Schule als tägliche Routine

Die Vorbereitung der Kinder auf den Weg in den Kindergarten oder in die Schule ist von grosser Bedeutung. Der Schulweg stellt einen wichtigen und spannenden Teil der Entwicklung jedes Kindes dar. Während Erwachsene den Schulweg oft einfach als Weg von Punkt A nach Punkt B betrachten, ist er für Kinder viel mehr:

FUST Komplettservice im Umbau

Küche · Bad · Bau

Küchenumbau von A bis Z



VORHER



NACHHER

Offen und modern

Die «schleppenden» Schubkästen und Auszüge sind diesem Kunden ein Ärgernis. Die stromfressenden Geräte sollten durch energieeffiziente – und zudem leistungsfähigere – Apparate ersetzt werden. Die grifflosen Fronten im modernen Stone-Look verleihen der neuen Küche zeitlose Eleganz. Die eingebauten Spots runden das Ganze ab.

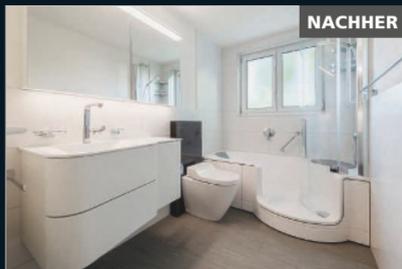


Erhältlich in weiteren Farben

Badumbau mit eigener Bauleitung



VORHER



NACHHER

Frisch und hell

Im Laufe der Jahre merkte der Kunde, dass sein Bad hunderte Fugen, Ecken und Kanten hatte. Durch die neue weisse Wand wirkt das neue Badezimmer hell und frisch. Der neue Spiegelschrank und das Unterbaumöbel bieten jede Menge Stauraum. Die Twinline ermöglicht dem Kunden ein entspannendes Bad zu nehmen oder eine erfrischende Dusche.

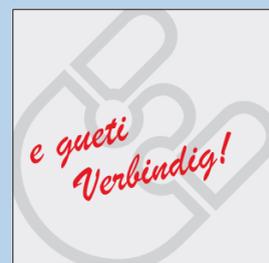


Exklusive Dienstleistungen neu auf YouTube

Wer über einen Umbau nachdenkt, beschäftigt sich mit vielen Fragestellungen. Hierzu bieten wir Antworten in unserem Kanal «Fust Küchen und Badezimmer – YouTube». 3 unserer Fachberater sorgen hier für fundierte Information und Unterhaltung!

Wallisellen, Einkaufszentrum Glatt, Obere Verkaufsebene, 044 839 50 90 • Spreitenbach, Shoppi Tivoli, 056 418 14 20 • Volketswil, beim Volkiland, Chlirietstrasse 6, 044 908 31 51 • Feuerthalen, im COOP RhyMarkt, Schützenstrasse 30, 052 647 20 90 • Zürich, im FUST-Center Eschenmoser, Birmensdorferstrasse 20, 044 296 66 90 • Winterthur, Industriestrasse 13, 052 235 15 05 • Jona-Rapperswil, Kläui-Center, Kramenweg 15, 055 225 37 10 • Horgen, Talgarten, Seestrasse 149, 044 718 17 67

Gewerbe



24 Stunden
Notfallservice
Tel. 044 910 02 12

Heeb + Enzler AG
Elektro – Telecom
Untere Wittigsgasse 14
8700 Küsnacht
www.heeb-enzler.ch
info@heeb-enzler.ch

CARITAS

Das Richtige tun

ERSTE HILFE BEI SCHULDEN

Kostenlose Beratungs-Hotline der Caritas



- Seriös
- Anonym
- Kostenlos

www.caritas-schuldenberatung.ch



English for kids

Fun afternoons for children from 3–6
Starting August 2024 Mo–Fri 13.00–17.00



Mondays: Arts & crafts
Tuesdays: Fun in the forest
Wednesdays: Creative baking
Thursdays: Sports & Yoga
Fridays: Educational outings

All activities are taught by qualified teachers. Suitable for children with little or no prior knowledge as well as native speakers. CHF 70.– per afternoon, including healthy snacks and drinks.

7 Bears, Zollikerstrasse 1, 8008 Zürich
Tel. +41 44 201 47 47, info@7-bears.ch
www.7-bears.ch

www.autosattlera1.ch

Reto Rhomberg, 079 350 78 13

Polster, Verdecke, Verkleidungen, Töffsättel, Bestuhlungen, Auffrischung, Autoteppiche

Kaufe Pelzjacken und Pelzmäntel

Taschen, Lederbekleidung, Möbel, Stand- und Kaminuhren, Teppiche, Bilder, Porzellan, Zinn, Fotoapparate, Artikel aus den 50er-Jahren u.v.m.

Info Braun-Minster: 076 280 45 03

Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!

Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl und Zustand egal, sowie Unfallautos.

Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.

Tel. 079 584 55 55
Mail: auto.ade@gmail.com



Tennis Erfolgreiche Senioren

Der Abschluss der Interklub-Saison war zugleich auch der Höhepunkt: Dank einem 5:2-Erfolg über den TC Horw steigt die Seniorenmannschaft des TCKüsnacht Allmend in der Kategorie Ue-45 in die Nationalliga A auf, die höchste Spielklasse des Verbandes. Von den zehn Interklub-Teams schafften auch die Männer Ue-35 den Aufstieg in die Nationalliga B. Diese Erfolgsmeldungen wurden einzig durch den Abstieg des Frauenteam Ue-40 in die National-

liga B leicht getrübt. Somit spielen in der kommenden Saison drei Mannschaften in den beiden obersten landesweiten Ligen. Das ist ein beachtlicher Erfolg für den Verein, der am Samstag sein 70-jähriges Bestehen feiert. Der Klub verzeichnet in jüngster Zeit einen derart grossen Andrang, dass er wegen des beschränkten Platzangebots über 100 Interessenten auf eine Warteliste für die Aufnahme als Aktivspieler setzen muss. (e.)

BILD ZVG

Im Schlussspurt

Die Fussballsaison ist noch nicht ganz vorbei. Doch bei vielen Spielen des FCK vom Wochenende waren die Karten verteilt.

Thomas Frei

Das Team der Herren 1 des Fussballclubs Küsnacht (FCK) überfuhr in einem sehr fairen Spiel die Mannschaft mit griechischen Wurzeln, Hellas, die nun aus dem «3.-Liga-Olymp» absteigt. Trotzdem reichte es nicht für den angestrebten Aufstieg. Brüttsellen-Dietlikon bezwang, mit Mühe zwar, Volketswil 3:1 und behält damit mit einem Punkt Vorsprung die Nase vorn und steigt auf. Das Team der Frauen 1 kam am letzten Spieltag beim 3:3 gegen Höngg nicht so recht auf Touren, wusste aber bereits seit Mittwoch, dass der Aufsteiger Schlieren heisst, denn Schwerzenbach gab forfait für die Partie von diesem Wochenende und machte damit Schlieren, ohne zu spielen, zum Aufsteiger. Das Herren-2-Team musste sich Seefeld 4 mit 1:2 beugen – eine Niederlage die sehr gut zu vermeiden gewesen wäre. Demgegenüber gewann das Frauen-2-Team auch sein letztes für den Aufstieg bedeutungsloses Spiel gegen Adliswil mit 4:2 und steigt ungeschlagen mit acht Siegen und einem Unentschieden in die 3. Liga auf. Im Grossen und Ganzen verlief die Saison

2023/24 im Aktivfussball sehr erfolgreich mit dem etwas bitteren Nachgeschmack, dass Mann/Frau der Fanionteams mit etwas mehr Fortüne und vielleicht da und dort auch einer Spur mehr Konsequenz neben dem Platz die Aufstiegschance in den eigenen Füssen gehabt hätte.

Bei den Junioren herrschte ebenfalls etwas Kehrausstimmung, nicht weil schlecht gespielt wurde, sondern weil vielerorts die Positionen bezogen waren. Die A-Junioren trennten sich in ihrem letzten Saisonspiel vom Glattfeldern mit 1:1 und schliessen damit die Promotionsklasse im 3. Rang ab. Das B-Promotion-b-Team verlor sein letztes Spiel in der Promotionsklasse 2:4, der Abstieg war aber schon vorher besiegelte Sache. Die drei C-Junioren-Teams verloren alle ihre Partien. Mit den Plätzen 2, 3 und 5 schlugen sich die Teams in ihren jeweiligen Stärkeklassen achtbar. Das Promotion-Team schrammte damit nur knapp am Aufstieg in die Youth League vorbei.

Am Samstag, 29. Juni, um 9 Uhr auf dem Volketswiler Griespark steht der Cupfinal der D-Junioren auf dem Programm.



Penalty für den Fussballclub Küsnacht zum 5:0 kurz vor der Pause.

BILD ZVG



GARTENRESTAURANT



Genussmomente erleben.

... den ganzen Sommer für Sie da.

Falken
Restaurant

Dorfstrasse 22, 8700 Küsnacht
+41 44 910 66 88, falken-kuesnacht.ch

AMTLICHE PUBLIKATION



Protokollauflage

Das **Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 11. Juni 2024** und die **Rechnung 2023** liegen ab Montag, 1. Juli 2024, während der gesetzlichen Frist im Pfarreisekretariat zur Einsichtnahme auf.

Geschäft 1

Wahlprotokoll

über die **Ersatzwahl** des Mitgliedes der Rechnungsprüfungskommission, Hanspeter Nigg, geb. 27.1.1962, für die Pfarrei Küsnacht-Erlenbach und den Rest der Amtsdauer 2024–2026.

Wahlergebnis Mitglied der Rechnungsprüfungskommission

eingegangene Stimmrechtsausweise	34
eingegangene Wahlzettel	34
abzüglich	
– leere Wahlzettel	0
– ungültige Wahlzettel	0

Gültige Wahlzettel für Hanspeter Nigg 34

Hanspeter Nigg, geb. 27.1.1962, wird einstimmig als Mitglied der Rechnungsprüfungskommission der Kirchgemeinde Küsnacht-Erlenbach für den Rest der Amtsdauer 2024–2026 gewählt.

Geschäft 2

Der Antrag zur Genehmigung der Jahresrechnung des Kirchengutes für das Jahr 2023 wird von der Kirchgemeinde angenommen.

Geschäft 3

Keine Anfragen.

Gegen diese Beschlüsse kann bei der Rekurskommission der römisch-katholischen Körperschaft des Kantons Zürich, Minervastrasse 99, 8032 Zürich, – **innert 5 Tagen**, von der Veröffentlichung an gerechnet, wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte oder ihre Ausübung und – **innert 30 Tagen**, von der Veröffentlichung an gerechnet, wegen Verstosses gegen übergeordnetes Recht, Überschreitung der Gemeindefürsorge oder Unbilligkeit schriftlich Rekurs erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen.

Küsnacht, 27. Juni 2024

Römisch-Katholische Kirchenpflege Küsnacht-Erlenbach

Verbrennermotoren feiern Comeback

Eigentlich waren sie als Relikt einer vergangenen Ära dem Untergang geweiht. Doch während die E-Mobilität eine Flaute durchläuft, erleben Verbrennermotoren still und leise ein Comeback. Immer mehr Hersteller müssen auf diese Entwicklung reagieren.

Lukas Rüttimann

Als Jeep vor ein paar Tagen in New York den neuen Wagoneer vorstellte, staunten die Anwesenden nicht schlecht. Nicht so sehr über den neuen elektrischen SUV des Herstellers, vielmehr über den neuen Claim. Denn während es bei Jeep früher hiess: «Freedom is electric», lautete der Slogan nun plötzlich: «Freedom of choice». Die Freiheit ist bei Jeep also nicht mehr länger rein elektrisch – sondern je nach Gusto.

Das deckt sich mit der aktuellen Entwicklung in der Branche. Denn während E-Autos von vielen Herstellern quasi als alternativlos angepriesen wurden, lahmt der Absatz von rein elektrisch angetriebenen Fahrzeugen seit Beginn des Jahres. Dafür feiern Verbrenner still und heimlich ein Revival. So verwundert es nicht, dass der Offroad-Klassiker Jeep Wrangler nach dem gross angekündigten Aus als dreitüriger Verbrenner vor zwei Jahren jetzt doch wieder als Benziner nach Europa kommt.

Auch Fiat musste zurückkriechen

Dass Totgesagte länger leben, musste dieses Jahr auch schon Jeeps Stellantis-Schwester Fiat erfahren. Denn eigentlich wollte man die Verbrenner-Version des beliebten City-Flitzers 500 per Juli dieses Jahres für immer einstellen. Schliesslich, so die Überlegung, biete man mit der E-Version eine attraktive und vor allem zeitgemässe Alternative an. Doch dieser Schuss ging nach hinten los, wie auch

Gutes Gefühl mit Verbrennermotoren: Nostalgie und Preise sind Gründe für die anhaltende Beliebtheit von herkömmlichen Antriebsformen.

BILD FREEPIK



«Streetlife» berichtete: Weil die Werke wegen der geringen Nachfrage nach dem Fiat 500e nicht ausgelastet sind und das Kundenbedürfnis nach dem klassischen Kult-Italiener Fiat 500 mit Verbrennermotor nach wie vor gross ist, krebste man kleinlaut zurück. Der Fall ist klar: Die Leute wollen Verbrenner.

Das zeigt sich auch in Zahlen. In Deutschland stieg die Nachfrage nach E-Autos im Mai zwar um 47 Prozent. Den-

noch bleibt der Marktanteil mit 17 Prozent relativ tief, während Verbrenner stabil rund 53 Prozent abdecken. Die «grosse Mehrheit der Neuwagenkäufer greift zu Verbrennern», attestierte denn auch der Experte Peter Fuss von der Beratungsgesellschaft EY gegenüber der «FAZ». Auch in der Schweiz zeigt sich das: Während die Neuzulassungen von rein elektrischen Fahrzeugen im Mai 2024 gegenüber Jahresfrist spürbar gesunken ist, ha-

ben sich Benziner und Diesel halten können oder legten gar zu.

Preispolitik – und ein wenig Nostalgie

Die Gründe für diese Entwicklung sind vielfältig. Zum einen tragen die hohen Preise von E-Autos in Zeiten von wirtschaftlicher Unsicherheit und Inflation nicht zu einem erhöhten Absatz bei. Eine neue Studie bestätigt das: Für die Schweizer Bevölkerung sei der Preis bei der Wahl

eines Verkehrsmittels entscheidender als die Nachhaltigkeit, zeigt eine repräsentative Studie der Universitäten Luzern und St. Gallen zum Mobilitätsverhalten in der Schweiz. Das Wegfallen von Umweltprämien in einigen Ländern fällt in die gleiche Kategorie. Der Ruf nach erschwinglichen E-Auto-Modellen auch für Menschen, die sich keinen Tesla leisten können, wird denn auch immer lauter. Doch es sind nicht nur monetäre Gründe, die Verbrenner Rückenwind bescheren. Wie jeder technische Mega-Trend löste auch die Elektrifizierung eine nostalgische Gegenbewegung aus. Ähnlich wie Vinyl-Platten bei Musikfans sorgen Verbrennermotoren deshalb bei vielen Autoliebhabenden für gute Gefühle. Zudem ist die Konsequenz von Konzernen wie VW in Sachen E-Transformation für den einen oder anderen wohl etwas zu viel des Guten.

E-Mobilität wird von einigen als Bevormundung erlebt; wer seiner Kundschaft wie BMW oder Toyota hingegen weiterhin die ganze Palette anbietet, stösst auf Gegenliebe. Selbst Deutschland entdeckt derzeit die Liebe zum Verbrenner wieder. Mercedes wollte der Premium-Primus im E-Segment werden, motzt jetzt aber seine Benziner und Diesel auf. Bei VW kündigte Konzernchef Oliver Blume eine neue Strategie an, die womöglich eine Abkehr vom schnellen E-Kurs bedeutet. Und bei BMW lacht man sich ins Fäustchen, weil man diese Entwicklung kommen sah. Befeuert wird das alles von Politikern aus CDU, FDP und AfD, die das Verbrenner-Aus der EU 2035 rückgängig machen wollen.

Im Auto zur EM-Feier – das gilt

Die Schweiz ist im Fussballfieber. Wer an der EM mit seiner Mannschaft mitfiebert, feiert den Sieg nicht selten im Auto. Die Folge: mit Flaggen verhängte Fahrzeuge, Autokorsos in der Innenstadt und laute Hupkonzerte. Doch ist das auch erlaubt?

Public Viewings, Fussballpartys und Freudentaumel: Die EM 2024 bringt die Fussballfreude zurück ins Land. Und die ist auch auf den Strassen spürbar. Aber was erlaubt und was nicht? Hier kommen die drei wichtigsten Regeln für Fussballfans am Steuer.

Wie viel Fussball-Deko darf ans Auto?

Die Auswahl in den jeweiligen Landesfarben ist riesig: Flaggen für die Motorhaube, Fähnchen für die Seitenfenster oder Überzieher für die Seitenspiegel. Grundsätzlich ist dies ja alles erlaubt.

Die wichtigsten Regeln lauten hier: «Die Fahnen dürfen die Fahrt oder andere Verkehrsteilnehmende nicht beeinträchtigen, die Sicht für die lenkende Person zu keiner Zeit einschränken und sie müssen richtig befestigt sein», erklärt Wächter.

Was nicht erlaubt ist, ergänzt die Kantonspolizei Bern auf ihrer Website. So sind beispielsweise Fahnenstangen aus Holz oder anderem Material nicht zulässig, da diese nicht splittersicher sind und eine Gefahr darstellen können. Ebenso ist es nicht erlaubt, Fahnen aus den Fahr-

Die Kantonspolizei Bern zeigt an einem Patrouillenfahrzeug, welche Dekoration am Auto während der EM erlaubt ist.

BILD KANTONSPOLIZEI BERN



zeugfenstern hinauszuhalten oder gar hinauszuerwerfen.

Darf ich im Autokorso mitfahren?

Auch wenn es Nachbarn oder Anwohner nervt: Das Fahren im Konvoi ist nicht verboten. Mit einer Einschränkung allerdings: Auf das Hupen solltest du verzichten. Das Gesetz sagt: Wer unnötig Lärm verursacht, wird mit einer Busse zwischen 200 und 300 Franken bestraft.

Auch hier zeigt sich die Polizei kulant. «Wir lösen allfällige Autokorsos auf, wenn

die Verkehrsbelastung, die Gefahren oder der Lärm überhandnehmen», sagt Judith Hödl, Mediensprecherin der Stadtpolizei Zürich. Ähnlich tönt es auch aus dem Kanton Aargau: «Lärm bis eine Stunde nach Abpfiff wird geduldet», so Wächter. Danach werde jedoch eingeschritten.

Darf ich durch Fahrverbote fahren?

Trotz Freudentaumel im Autokorso: Signalisationen gelten immer. Schnell noch bei Rot über die Kreuzung fahren: ein absolutes No-Go. Das Gleiche gilt auch bei Fahr-

verboten. Hier kennt der Gesetzgeber kein Pardon. Wer erwischt wird, riskiert eine Busse. In Zürich ist die Langstrasse der bekannteste Treffpunkt für Fussball-Fans. Doch ausgerechnet dort herrscht seit September 2023 ein umstrittenes Fahrverbot. Auf einer Länge von 60 Metern von 5:30 Uhr morgens bis 22 Uhr abends. Fans der Mannschaften der frühen Spiele könnten in die Bussenfalle tappen. Der Streckenabschnitt ist kameraüberwacht, Falschfahrende werden geblitzt.

Silvana Guanzioli und Salvatore Iuliano

Die Zahl: Fakten aus der Verkehrswelt

54,8 Milliarden

Pro Jahr fahren Autos in der Schweiz 54,8 Milliarden Kilometer weit. Das sind sieben Prozent mehr als noch im Jahr 2021. Im Jahr 1990 fuhren die Autos auf unseren Strassen noch 44,8 Milliarden Kilometer. Damit hat der private Personenverkehr in den letzten 32 Jahren um 22,4 Prozent zugenommen. Im selben Zeitraum ist die Schweizer Bevölkerung von 6,8 auf 8,8 Millionen Menschen gestiegen. Das entspricht einer Zunahme um 29,4 Prozent. Damit hat die Bevölkerung seit 1990 mehr zugenommen als der Verkehr. Was bedeutet, der einzelne Mensch selber fährt weniger.

Quelle: Bundesamt für Statistik BFS – Leistungen des Personenverkehrs (PV-L). Statistik der Bevölkerung und Haushalte.

«Streetlife» – News mit PS

Streetlife.ch ist die News-Plattform für Individualverkehr und Mobilität. Die «Streetlife»-Redaktion bietet interessante News, Fakten, Tipps und Unterhaltung rund ums Auto und um den Verkehr. Hinter der News-Plattform steht die Streetlife Media AG mit Sitz in Zürich. ■

IN PARTNERSCHAFT MIT STREETLIFE

STREETLIFE.CH
News mit PS



AGENDA

DONNERSTAG, 27. JUNI

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Sommercafé am Spielplatz am Horn: Bei Regen am Tobelweg 4. 14.30–17 Uhr, Spielplatz am Künsnacher Horn, Künsnacht

Turnen für jedermann: Gesundheits- und Fitnessstraining. Jeden Donnerstag (ausgenommen Schulferien). Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion nach einer Gratislektion oder Jahresbeitrag beim Leichtathletikclub Künsnacht. Die Leitung haben Christa Schroff, ausgewiesene Fitnesstrainerin und Gymnastiklehrerin, sowie Frowin Huwiler, Trainer für Funktionsgymnastik und Athletik, LC Künsnacht. Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15–19.15 Uhr, Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Künsnacht

FREITAG, 28. JUNI

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Sprechstunde Kinderernährung: Nicole Heuberger, dipl. Ernährungspsych. Beraterin IKP. 9.30–10.30 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

SAMSTAG, 29. JUNI

Erlenbach feiert: Sommerfest der Schule mit Highlights für die ganze Familie! Bei Regen findet das Sommerfest in der Allmendli-Sporthalle statt. 11–16 Uhr, Areal Allmendli-Wiese, Erlenbach

Forschen mit Kindern – Experimente mit Wasser: Ist Wasser immer nass? Ein spannender Vormittag für neugierige Forscherinnen und Forscher von 3 bis 6 Jahren in Begleitung. Sina Leutenegger, Studentin der Naturwissenschaften. Kosten: Fr. 20.– / Familie (inkl. Material u. Znüni). Mit Anmeldung familienzentrum@kuesnacht.ch. 9.30–11.15 Uhr, Spielplatz am Künsnacher Horn, Künsnacht

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 10–12 Uhr, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27, Künsnacht

Tag der offenen Tür: 70-Jahr-Jubiläum Clubhaus. Schnuppertennis – Friends u. Family-Turnier – Foodtrucks Cocktails – Strawberries & Cream – Magic-Glitter Tattoos – Film Viewing. Bitte mit ÖV kommen. 10–17 Uhr, Restaurant Tennis Club Allmend, Bergstrasse 77, Künsnacht

MONTAG, 1. JULI

Werkatelier Basar: 9 Uhr, Ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Künsnacht

Singe mit de Chliine (Gruppe 1): 9 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Künsnacht

Singe mit de Chliine (Gruppe 2): 9.45 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Künsnacht

«Zäme go laufe»: Heselbachtöbeli: Rundweg, 3,5 km. Über Haldenstrasse in den Heselbacher Tobelweg–Rotensteinwäg – dem Aegertenbach entlang retour zu Parkplatz und Bushaltestelle Allmend. Begleitung: Ursula, Telefon



Sommernachtstraum Ballett voller Magie

Ein Sommernachtstraum kehrt im Juli auf die Bühne zurück! Nach der erfolgreichen Premiere im April dieses Jahres kehrt «Ein Sommernachtstraum», choreografiert von Yen Han, ehemaliger Primaballerina des Zürcher Balletts, für zwei besondere Aufführungen zurück. Dieses abendfüllende Ballett wurde für die Schülerinnen und Schüler des Yen Han Dance Center entwickelt und bietet jungen Tänzern eine einzigartige Gelegenheit, ihre künstlerischen Fähigkeiten durch Bühnenauftritte zu verbessern. Die YH Ballet Productions hat es sich zum Ziel gesetzt, ihren Tänzern mehr Auftrittsmöglichkeiten zu bieten, um ihnen Wachstum und Entwick-

lung in einem reichen, kreativen Umfeld zu ermöglichen. Die Produktion zeigt Tänzer aller Altersgruppen, von den jüngsten im Alter von 4 Jahren bis hin zu Tänzern des vorprofessionellen Programms im Alter von 21 Jahren. Mit der bezaubernden Musik von Mendelssohn und Debussy verspricht «Ein Sommernachtstraum» einen Abend voller magischer Darbietungen. Verpassen Sie nicht die kommenden Vorstellungen am Samstag, 6. Juli (17 bis 18.30 Uhr), und Sonntag, 7. Juli (14 bis 15.30 Uhr), in der Freihofstrasse 20, Künsnacht. Tickets sind am Eingang erhältlich. Für weitere Informationen rufen Sie bitte an: 076 421 28 18. (e.)

BILD ZVG

079 301 04 77. 14.15–15.30 Uhr, Bushaltestelle Himmelistrasse, Künsnacht

Spielplatz am Künsnacher Horn, Künsnacht

Sprechstunde des Gemeindepräsidenten: Es können Anliegen aller Art mit dem Gemeindepräsidenten besprochen werden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. www.kuesnacht.ch. 16.30–17.30 Uhr, Gemeindehaus, Obere Dorfstrasse 32, Künsnacht

DINNSTAG, 2. JULI

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Sommercafé am Spielplatz am Horn: Bei Regen am Tobelweg 4. 14.30–17 Uhr,

MITTWOCH, 3. JULI

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Mütter-/Väterberatung: Offene und kostenlose Beratung zu Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen (ausser am 3. des Monats). 9.30–11.30 Uhr, Familienzentrum, Tobelweg 4, Künsnacht

Mittagstisch: 12 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Künsnacht

Repair-Café Künsnacht: Reparieren statt wegwerfen! Ein Reparaturversuch kostet pauschal Fr. 10.– plus eventuelle externe Aufwände (z. B. Material), Arbeit kostenlos. Weitere Infos: 076 722 88 84, [info.repaircafe8700@gmail.com](mailto:repaircafe8700@gmail.com), 16–18 Uhr, Gemeindehaus, Alter Polizeiposten, Obere Dorfstrasse 32, Künsnacht

Ludothek: Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 16–18 Uhr, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27, Künsnacht ZH

Gespräche im Chor: 19 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Künsnacht

DONNERSTAG, 4. JULI

Tag des offenen Kafi-Träffs: Neues Begegnungszentrum in Erlenbach – das Kafi-Träff eröffnet bald! Ab 13.30 Uhr: Kafi und Kuchen im neu eröffneten Kafi «Träff». Ab 14.30 Uhr: Kinderprogramm, organisiert vom Familienzentrum Flügelpilz (Überraschung). Ab 17.30 Uhr: Apéro und Grillplausch (mit DJ). 18 Uhr: offizielle Eröffnung und Gastrede von Esther Straub, Kirchenratspräsidentin der reformierten Landeskirche Kanton Zürich. Stündlich zwischen 14.30 und 16.30 Uhr: Führung durchs Haus. 13.30–21.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Schulhausstrasse 40, Erlenbach

Sommercafé am Spielplatz am Horn: Bei Regen am Tobelweg 4. 14.30–17 Uhr, Spielplatz am Künsnacher Horn, Künsnacht

Familiencafé & Spielraum: Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum, Tobelweg 4, Künsnacht

«Zäme go laufe»: Stammtisch. Wir laden alle Teilnehmenden ein zum Austausch und Zusammensitzen. Für Interessierte ist es eine Möglichkeit zum Schnuppern. 16–17 Uhr, Kafi Carl, Bahnhofstrasse 4, Künsnacht

Turnen für jedermann: Gesundheits- und Fitnessstraining. 18.15–19.15 Uhr, Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Künsnacht

FREITAG, 5. JULI

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Künsnacht, Tobelweg 4, Künsnacht

Freiwilligenfest: 18 Uhr, ref. Kirche, Untere Heselbachstrasse 2, Künsnacht

SAMSTAG, 6. JULI

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für Drinnen und Draussen. 10–12 Uhr, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27, Künsnacht

KIRCHEN

KATHOLISCHES PFARRAMT KÜSNACHT-ERLENBACH

KÜSNACHT, ST. GEORG

Samstag, 29. Juni
17 Uhr, Eucharistiefeier

Sonntag, 30. Juni
10.30 Uhr, Eucharistiefeier

ITSCHNACH: FRIEDHOFKAPPELLE HINDERRIET

Sonntag, 30. Juni
9 Uhr, Eucharistiefeier

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE KÜSNACHT

Sonntag, 30. Juni
10 Uhr, ref. Kirche Künsnacht, Gottesdienst, Pfr. Stefan Schori

Dienstag, 2. Juli
15 Uhr, Alterszentrum Tägerhalden, Heimgottesdienst, Pfr. Andrea Marco Bianca

Dienstag, 2. Juli
18.15 Uhr, Seniorenheim Wangensbach, Heimgottesdienst, Pfr. Andrea Marco Bianca

Sonntag, 7. Juli
10 Uhr, ref. Kirche Künsnacht, Taferinnerungsgottesdienst, Pfr. René Weisstanner

Samstag, 13. Juli
10 Uhr, ref. Kirche Künsnacht, Fiire mit de Chliine, Pfrn. Sarah Glättli

Sonntag, 14. Juli
10.30 Uhr, ref. Kirche Zollikon, Sommerkirche, Pfr. Simon Gebis



Künschter

Lokalzeitung für die Gemeinden
Künsnacht, Erlenbach und Herbligen

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag

Auflage: 9 400 Ex. (Wemf-beglaubigt)

Jahresabonnement: Fr. 94.–

Inserate: Fr. 1.41/mm-Spalte, 4-c

Anzeigen- und Redaktionsschluss:
Freitagmorgen, 10 Uhr

Verantwortliche Redaktorin: Manuela Moser (moa.),
kuesnachter@lokalinfo.ch

Geschäftsleitung
Verlagsleitung: Liliane Muggenburger,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

Redaktionsleitung: Pascal Turin (pat.),
zuerichwest@lokalinfo.ch

Mantelredaktion: Dominique Rais (rad.), Tobias Hoffmann (toh.), Lorenz von Meiss (lv.m.)

Ständige Mitarbeiter:
Daniel J. Schütz (djs.), Isabella Seemann (bel.),
Céline Geneviève Sallustio (cel.),
Laura Hohler (lh.), Dennis Baumann (db.)

Sport: Hanspeter Rathgeb (hr.)

Anzeigenverwaltung:
Jasmin Papastergios, Tel. 044 913 53 82

Anzeigenverkauf: Simona Demartis,
Tel. 079 306 44 41, simona.demartis@bluewin.ch

Produktion: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau

Abonnementsdienst:
Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch

Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG,
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch
www.derKuesnachter.ch

Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ),
Bubenbergrasse 1, 8021 Zürich

AMTLICHE



Informationsanlass zur Rad-WM am 3. Juli 2024

Am Mittwoch, 3. Juli 2024, findet um 18.30 Uhr im Erlbacherhof (Seestrasse 83, 8703 Erlenbach) ein Informationsanlass zur Rad-WM statt. Die Auswirkungen des Anlasses auf die Gemeinde werden dabei vorgestellt.

www.erlenbach.ch/radwm

Erlenbach, 27. Juni 2024

Gemeinde Erlenbach



Schüeli 2024

mit EM Public Viewing
(alle Viertelfinals)

Heslibach

vom
5. bis 7. Juli 2024



Publireportage

Das «Schüeli» in Küsnacht im Fussballfieber

Der Fussballclub Küsnacht (FCK) feiert die schönsten «Schultage» des Jahres auch mit einem Blick nach Deutschland. Auf alle Gäste wartet am Freitag- und Samstagabend ab 17 Uhr eine Festwirtschaft mit Liveübertragung der EM-Viertelfinal-Spiele.

Das traditionelle und beliebte Schüler/-innen-Turnier findet dieses Jahr zum 45. Mal am Wochenende vom 5. bis 7. Juli auf dem Sportplatz Heslibach in Küsnacht statt und wird noch grösser. Während unsere grossen Stars wie Sommer, Elvedi, Akanji und Xhaka in Deutschland um Ehre und Titel kämpfen, werden am «Schüeli» über 1100 Kids in 128 Mannschaften aus Küsnacht, Erlenbach und Zumikon um Medaillen und Pokale spielen.

Aufgrund der vielen Anmeldungen und angepasst an die EM-Spiele optimierte das OK den Turnierplan und hat das «Schüeli» auf das letzte Wochenende vor den Sommerferien verschoben. Neu werden die 1. bis 3. Klassen sowie die Oberstufe alle Gruppenspiele sowie auch die Finalspiele am Samstag absolvieren. Die Teams der 4. bis 6. Klassen spielen am Sonntag. Die Spielzeiten sind auf fck.ch aufgeschaltet.

Public Viewing auf Grossbildschirm

Neben den 280 Spielen in Küsnacht wird auch nach Stuttgart, Hamburg, Berlin und Düsseldorf geschaut. Am Freitag, 5., und Samstag, 6. Juli, wird das FCK-Festzelt ab 17 Uhr zur EM-Bar und alle Viertelfinal-Spiele werden jeweils um 18 und 21 Uhr auf Grossbildschirm übertragen. Neben Barbetrieb gibt es Grilladen und Pasta und das FCK-Festzelt verwandelt sich zum einem Public Viewing für Fussballbegeisterte.

Für einen Sommer voller Fussball und Emotionen ist gesorgt. Ganz nach dem Motto: FCK, wir begeistern!

Gabi Wettstein, OK-Mitglied FCK Schüeli



Jubelschreie und Freude: Fussball bedeutet Emotionen pur – für Klein und für Gross.

BILD ZVG

werke
am zürichsee

Ihr lokaler Energieversorger rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr

	Zollikon	Küsnacht	Erlenbach
Wasser	●	●	●
Strom	●	●	●
Gas	●	●	●
Fernwärme	●	●	●
Internet-TV-Telefon	●	●	●
Elektrofachgeschäft	●	●	●

Besuchen Sie uns auch im Internet unter www.werkezuerrichsee.ch

Werke am Zürichsee AG
Freihofstrasse 30, 8700 Küsnacht
Tel. 043 222 32 32
Email: info@werkezuerrichsee.ch

EW-Laden
Obere Dorfstrasse 32, 8700 Küsnacht
Tel. 043 222 32 00
Email: ew.laden@werkezuerrichsee.ch



MOTOREEGGE.CH

Verkauf und Reparaturen
von Motorgeräten und Velos

Wir reparieren
sämtliche Marken!

Motorgerätevermietung

HONDA

KRISTALL

Markus Egg
Karrenstrasse 1 · 8700 Küsnacht
044 912 20 00

Küsnachter

Lokalisierung für Küsnacht, Erlenbach und Herrliberg

See you
online

Jetzt neue App
downloaden.



derkuesnachter.ch

